

STARK



Magazin der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen

Nr. 23 • Ausgabe Dezember 3/2024

Die Zukunft im Blick

Nachhaltigkeit im Handwerk



FINANZEN

E-Rechnungen
werden Pflicht

RECHT

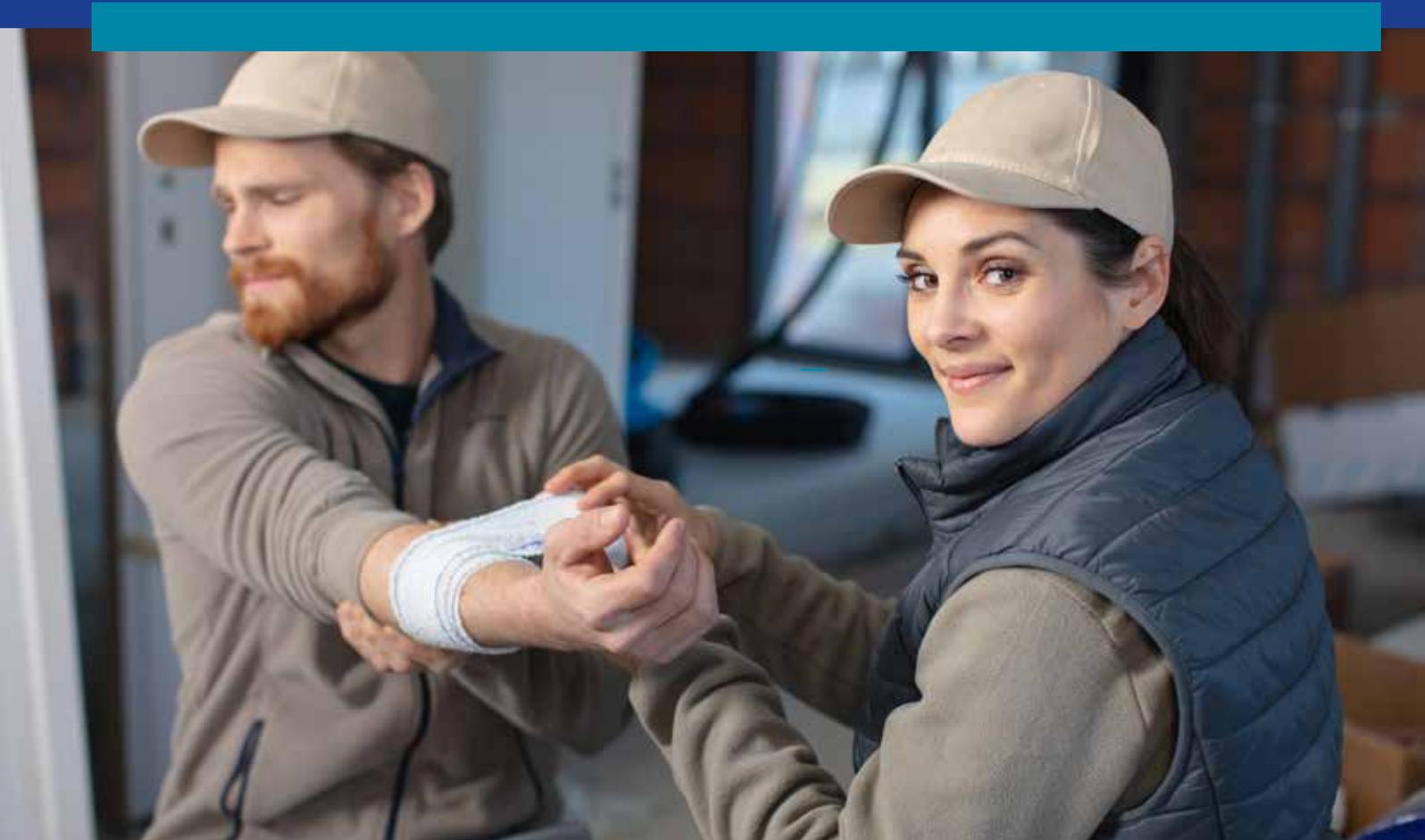
Problemfall
Lieferkettengesetz

AKTIONSTAG

„Dein Tag im Handwerk“
beim BKH

Belegschaft versorgen – Betriebliche Unfallversicherung

Weil Ihre Mitarbeitenden viel leisten, verdienen sie eine leistungsstarke Unfallversicherung.



Ihre Ansprechpartner für das Handwerk:

Bezirksdirektion Tobias Lange
& Generalagentur Kai Burda
Lange Reihe 62, 44143 Dortmund
Tel.: 0231/9272840,
Mobil: 0177/3358452 & 0151/40728160
tobias.lange@signal-iduna.net &
kai.burda@signal-iduna.net

Generalagentur Thomas Antonczyk
Hüttenstr. 50,
45527 Hattingen
Tel.: 02336/8070550,
Mobil: 0176/10463728
thomas.antonczyk@signal-iduna.net

Generalagentur Thorsten Skerwiderski
Westender Weg 4, 5
8313 Herdecke
Tel: 02330/891999,
Mobil: 0173/2818082
thorsten.skerwiderski@signal-iduna.net

2025 neue Wege gehen statt „weiter so“

Liebe Leserinnen und Leser,

Nur noch wenige Tage trennen uns vom Jahreswechsel und immer wieder hört man derzeit unter Innungsmitgliedern die Frage: „Wie lief es denn bei Dir so in diesem Jahr?“ Die Antwort auf diese Frage fällt meist unspektakulär aus: 2024 ist gefühlt ohne große Impulse verlaufen. Man wird den Eindruck nicht los, dass die Handwerkskonjunktur ebenso wie die gesamtdeutsche Konjunktur weitgehend auf der Stelle tritt, begleitet von zahlreichen Konflikten auf der Welt, von den Wahlen in den USA und dem Ampel-Aus in Berlin. Zwar stellen sich Indikatoren wie Umsatz, Auftragseingang, Auslastung und Beschäftigung weitgehend robust dar, aber gefühlt ist alles leicht schwächer als 2023. Das zeigen auch die Zahlen der aktuellen Herbst-Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Dortmund. 84 Prozent der 685 Handwerksbetriebe, die sich an der Umfrage beteiligten, schätzten ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend ein. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wert etwas gesunken (86 Prozent). Die Erwartungen für das kommende Halbjahr liegen mit 77 Prozent merklich niedriger als noch im Frühjahr 2024 (85 Prozent). Hoffnung für 2025 machen die sinkende Inflation und das sinkende Zinsniveau. Darüber hinaus, so die Orakel, wird nach der vorgezogenen Bundestagswahl im Februar und der Landtagswahl im Herbst 2025 in NRW sowieso wieder alles besser.

Chance Nachhaltigkeit

Also abwarten und weiter so? Nein, wir im Handwerk sind dafür bekannt, dass wir die Dinge anpacken, neue Ideen entwickeln und neue Wege gehen. Einen davon stellen wir in dieser Ausgabe von STARK vor. Er heißt „Nachhaltigkeit“ und bietet dem Handwerk enorme Chancen, um sich zukunftssicher und wettbewerbsfähig aufzustellen. Und das gilt längst nicht nur im Hinblick auf die Kunden, die zunehmend Wert auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen legen. Nachhaltigkeit bedeutet auch Effizienz – beispielsweise im Energie- und Materialverbrauch. Handwerksbetriebe, die Ressourcen schonen und Abfall minimieren, sparen langfristig Kosten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren sich mehr mit ihrem vorbildlichen Unternehmen. Und die jüngere Generation achtet bei der Wahl ihres Arbeitgebers zunehmend auf dessen Nachhaltigkeitsbemühungen. Handwerksbetriebe können sich so als attraktive Arbeitgeber positionieren und dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Rechtzeitig dabei sein

Wer also nach neuen Impulsen für 2025 sucht, der könnte hier fündig werden. Gerade Betriebe, die frühzeitig auf ihre öko-



„Nachhaltigkeit bietet dem Handwerk enorme Chancen.“

logische und soziale Ausrichtung achten, können davon profitieren und spätere gesetzliche Anpassungspflichten schon jetzt zukunftsweisend umsetzen. Die Politik unterstützt nachhaltige Maßnahmen im Hand-

werk darüber hinaus mit zahlreichen Förderungen und Subventionen. Nutzen wir also die Chancen, die sich uns bieten, und machen wir 2025 zu einem Erfolgsjahr für unsere Betriebe.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Ihren Beschäftigten ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2025.

Ihr

Dipl.-Ing. Christian Sprenger
Kreishandwerksmeister

Die Zeit läuft ab ...

E-Rechnungspflicht ab 01.01.2025



IN-Software



Bereit für
2025!

Mit Bürosoftware von IN-Software.

Unsere Kunden im Handwerk arbeiten schon seit Jahren **papierlos** und sind für gesetzliche Herausforderungen **topmodern aufgestellt**.

IN-Software GmbH

07248 4500-450

info@in-software.com

www.in-software.com



**SIE DRECHSELN, BOHREN, MALERN,
SCHRAUBEN, SCHLEIFEN, MESSEN,
LACKIEREN, BACKEN, BLONDIEREN,
PLANEN, FEILEN, BAUEN, HÄMMERN,
DEKORIEREN UND ZEMENTIEREN.**

**SIE SIND DAS HANDWERK.
UND WIR VERSICHERN SIE.**

Immer und überall an Ihrer Seite.

Sie erreichen uns jederzeit über unsere IKK Onlinefiliale, unsere kostenlose Service-Hotline 0800 455 1111 und unter www.ikk-classic.de

 **IKK classic**
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.

Handwerk steht für
Frieden und Freiheit.

Solidarität mit den
Menschen in der
Ukraine!



E-Rechnung ab 2025 Pflicht

Ab dem 1. Januar 2025 müssen ausnahmslos alle Unternehmen in Deutschland elektronische Rechnungen annehmen und verarbeiten können.

S. 14



Problemfall Lieferkettengesetz

Auch kleine Handwerksunternehmen können überprüft und zu strikteren Maßnahmen verpflichtet werden.

S. 15



„Dein Tag im Handwerk“ begeistert

Aktionstag in Körne bot Einblicke in 15 Handwerksberufe.

S. 12

Inhalt

Titelthema

Der Weg in eine gute Zukunft 6
Was Nachhaltigkeit im Handwerk bedeutet und welche Chancen sich für Betriebe ergeben, die rechtzeitig dabei sind

Digi Green Pilot – Nachhaltigkeit im Handwerk 10
Ein Beitrag von Andreas Franke,
Geschäftsführer der mpool consulting GmbH

Tür an Tür mit Forschung und Lehre 11
Die Geschäftsstelle Hagen der Kreishandwerkerschaft ist zum 1. Oktober auf den Campus der FernUniversität gezogen

„Dein Tag im Handwerk“ begeistert 12
BKH-Aktionstag in Körne bot Einblicke
in 15 Handwerksberufe

E-Rechnung ab 2025 Pflicht 14

Problemfall Lieferkettengesetz 15

BERICHTE AUS DEM HANDWERK

Deutschland und NRW 20
Meine KH 22
Aus den Innungen 23
Personalia 26
Handwerk persönlich: Marcel Fiege 35

SERVICE

Editorial 3
Gesundheit: Videosprechstunde 16
Beratung: Betriebliche Gruppen-Unfallversicherung 17
Arbeitsicherheit: Unterweisungspflicht 18
Recht: Neue Regeln für Webseiten 19
Jubilare / Neue Mitglieder 28
Termine 29
Vorstände der KH und der Innungen 2024 30
Prüfungsbeste 2024 32
Online-Seminare 33
Impressum 34
Bunte Seite 34



Umweltfreundliche Technologien wie Solar- und Energiespartechiken sind ein wichtiger Teil der Nachhaltigkeits-Strategie.

Der Weg in eine gute Zukunft

Was Nachhaltigkeit im Handwerk bedeutet und welche Chancen sich für Betriebe ergeben, die rechtzeitig dabei sind

In Zeiten des Klimawandels und steigender Umweltbelastungen rückt das Thema Nachhaltigkeit in der Gesellschaft und nahezu allen Wirtschaftsbereichen immer weiter ins Bewusstsein. Das Handwerk spielt dabei eine zentrale Rolle. Denn einerseits müssen notwendige Baumaßnahmen und Installationen – vor allem bei der Energiewende – durch das Handwerk umgesetzt wer-

den. Andererseits gehen immer mehr Handwerksbetriebe selbst mit gutem Beispiel voran und setzen auf nachhaltige Methoden, Materialien und Verhaltensweisen, um Produktions- und Arbeitsprozesse umzugestalten.

Was ist Nachhaltigkeit?

Doch Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur Energie-Sparen, Müllvermeidung und

Ressourcen-Effizienz. Zur Nachhaltigkeit gehören zum Beispiel auch die Förderung von Chancengleichheit, Weiterbildung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie das Engagement des Betriebs in Gemeinwesen und Gesellschaft. Allgemein geht es bei Nachhaltigkeit um den Schutz der Umwelt, das Wohlergehen der Menschen, soziale Gerechtigkeit sowie um die Förderung von wirtschaft-

lichem Wachstum und Wohlstand. Es ist ein Zusammenspiel von ökologischen, sozialen und ökonomischen Faktoren. Eine gute Übersicht bieten die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030, die 2015 von den Vereinten Nationen beschlossen wurden (siehe Kasten rechts). Die Agenda 2030 steht für ein neues globales Wohlstandsverständnis, das über die enge Betrachtung von Pro-Kopf-Einkommen hinausreicht. Es geht darum, Volkswirtschaften hin zu nachhaltiger Entwicklung zu gestalten, beispielsweise durch verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster und saubere und erschwingliche Energie. Klimapolitik, nachhaltige Entwicklung und Armutsbekämpfung sind dabei untrennbar miteinander verbunden

Nachhaltigkeit als Erfolgsfaktor im Handwerk

„Nachhaltigkeit ist längst kein Trend mehr, sondern zu einem festen Bestandteil unternehmerischen Handelns in vielen unserer Mitgliedsbetriebe geworden“, erklärt Kreishandwerksmeister Christian Sprenger. Dahinter stecken jedoch nicht nur ein wachsendes Umweltbewusstsein und Enthusiasmus für ökologische Betriebe, sondern auch wirtschaftliche Interessen. „Betriebe, die zum Beispiel auf ressourcenschonende Materialien, energieeffiziente Arbeitsweisen und umweltfreundliche Technologien setzen, profitieren von einer wachsenden Nachfrage seitens der Kunden“, erläutert der Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen Sebastian Baranowski. „Denn immer mehr Verbraucher legen bei ihrer Kaufentscheidung Wert auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen.“ Maßnahmen zur Nachhaltigkeit tragen also zum Beispiel nicht nur zum Klimaschutz bei, sondern eröffnen Betrieben auch neue Marktchancen. Manche große Unternehmen setzen mittlerweile sogar bestimmte Nachhaltigkeitsstandards für ihre Zulieferer aus dem Handwerk voraus. Gleichzeitig können durch energieeffiziente Maßnahmen, Abfallreduktion und optimierte Betriebsabläufe langfristig Betriebskosten gesenkt werden.

Wirksam gegen Fachkräftemangel

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Nachhaltigkeit ist für Handwerksbetriebe die

17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

Bei der Generalversammlung der Vereinten Nationen im September 2015 haben die 193 Mitgliedsstaaten, vertreten durch ihre Staats- und Regierungschefs, mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung erstmals global gültige Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) beschlossen.

- | | |
|---|--|
|  | 1. Keine Armut
Armut beenden, Schutz vor Armut für alle, Zugang zu Ressourcen für alle |
|  | 2. Kein Hunger
Hunger beenden, gesunde Ernährung für alle, Zukunft der Landwirtschaft sichern |
|  | 3. Gesundheit und Wohlergehen
Gesundes Leben für alle, Aufklärung über Gesundheitsvorsorge |
|  | 4. Hochwertige Bildung
Zugang zu Bildung für alle, gleiche Aufstiegschancen für Mädchen und Jungen |
|  | 5. Geschlechter-Gleichstellung
Gleichberechtigung für Frauen und Männer, Förderung der Chancen von Frauen |
|  | 6. Sauberes Wasser und Sanitärversorgung
Sauberes Wasser für alle, freier Zugang zu Trinkwasser |
|  | 7. Bezahlbare und saubere Energie
Erneuerbare Energie fördern, Zugang zu Energie für alle sichern |
|  | 8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
Nachhaltiges Wirtschaftswachstum fördern, Arbeit für alle sichern |
|  | 9. Industrie, Innovation und Infrastruktur
Zugang zu Infrastruktur für alle fördern und sichern |
|  | 10. Weniger Ungleichheiten
Ungleichheiten zwischen Staaten verringern, Entwicklungsländer fördern |
|  | 11. Nachhaltige Städte und Gemeinden
Städte lebenswert erhalten, Zugang zu bezahlbarem Wohnraum sichern |
|  | 12. Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster
Ressourcen nachhaltig nutzen, nachhaltig produzieren und konsumieren |
|  | 13. Maßnahmen zum Klimaschutz
Klimawandel einschränken, Lebensbedingungen für alle erhalten |
|  | 14. Leben unter Wasser
Meere und Meeresressourcen schützen und erhalten, Verschmutzung verringern |
|  | 15. Leben an Land
Landökosysteme schützen und wiederherstellen, Artenvielfalt erhalten |
|  | 16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
Frieden schaffen, Rechtsstaatlichkeit gewährleisten, Gewalt verringern |
|  | 17. Partnerschaften zur Erreichung der Ziele
In globaler Partnerschaft zusammenarbeiten, auf allen Ebenen zusammenarbeiten |



Zur Nachhaltigkeit gehören auch die Förderung von Chancengleichheit, Weiterbildung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie das Engagement des Betriebs in Gemeinwesen und Gesellschaft.

leichtere Rekrutierung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Immer mehr Fachkräfte und Azubis bevorzugen in-

zwischen Betriebe, die nachhaltig arbeiten. Wer faire Löhne für alle Beschäftigten zahlt, flexible, familiengerechte Arbeitszeiten anbietet und regelmäßige Weiterbildungsmöglichkeiten schafft, ist der attraktivere Arbeitgeber. Hier hat sich das Bewusstsein gerade in der jungen Generation enorm gewandelt: Betriebe, die die Umwelt schützen, etwas zum Wohl ihrer Beschäftigten und der Lebensqualität in der Region beitragen, haben ein positives Image und werden als Arbeitsstelle bevorzugt.

Herausforderungen auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit

Trotz der positiven Entwicklungen und Chancen, die Nachhaltigkeit im Handwerk bietet, bleibt ihre Umsetzung für viele Betriebe aber auch eine echte Herausforderung. Denn es ist nicht einfach, Geschäftsmodelle umzustellen und sich auf neue Technologien einzulassen. Der Umstieg auf nachhaltige Produktions- und Arbeitsprozesse erfordert oft hohe Anfangsinvestitionen, etwa in neue Maschinen oder die Weiterbildung der Mitarbeiter. Ein weiteres Hindernis ist die Bürokratie. Nachhaltige Bau- oder Sanierungsprojekte sind häufig an umfangreiche Genehmigungsverfahren geknüpft.

Kostenloser Nachhaltigkeitscheck als Einstieg

Wer sich für das Thema Nachhaltigkeit interessiert, sein Unternehmen umstellen und sein Engagement auch für Kunden, Partner und Mitarbeiter sichtbar machen will, für den ist der kostenlose „Nachhaltigkeitscheck 360 Grad“ ein guter Einstieg. Er basiert auf den von der UN festgelegten und von der Deutschen Regierung adaptierten 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung („Sustainable Development Goals“, SDGs, s. S. 8), wird bundesweit seit 2024 angeboten und aktuell von 39 Handwerkskammern (ca. 74% aller HWKn) durchgeführt. Entwickelt wurde der Check federführend von der Handwerkskammer Dortmund. Beim „Nachhaltigkeitscheck 360 Grad“

LITERATUR



Die Broschüre „Sozial nachhaltig handeln – Angebote und Orientierungshilfen für kleine und mittlere Unternehmen“ betrachtet die soziale Nachhaltigkeit in vielen Facetten und zeigt die Angebote der Mittelstand-Digital Zentren zu diesen Themengebieten auf.



Förderungen für nachhaltige Handwerksbetriebe

Die Politik unterstützt den Wandel zu mehr Nachhaltigkeit im Handwerk mit verschiedenen Programmen. Bundesweite Förderungen wie die KfW-Kredite für energieeffizientes Bauen und Sanieren bieten Betrieben finanzielle Anreize, um zum Beispiel umweltfreundliche Projekte umzusetzen. Auch Weiterbildungen in den Bereichen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit werden staatlich gefördert, sodass Handwerker gezielt Kompetenzen in diesen zukunftsweisenden Themenfeldern erwerben können. Neben finanziellen Förderungen helfen auch Zertifikate und Siegel, nachhaltige Betriebe sichtbar zu machen. Labels wie „Blauer Engel“ oder „FSC-zertifiziert“ sind bei Verbrauchern ein Signal für umweltfreundliches Handeln und steigern das Vertrauen in die nachhaltigen Arbeitsweisen von Handwerksunternehmen.

führen Betriebsberater vor Ort ein ungefähr drei Stunden dauerndes intensives Gespräch mit Unternehmensvertretern, in dem es darum geht, die Potenziale des Betriebs zu erkennen. Am Ende wird dann festgehalten, welche guten Ansätze es bereits gibt und wo Verbesserungspotenzial liegt. Mit dieser Stärken- und Schwächenanalyse können Handwerksbetriebe dann nicht nur gezielt nächste Schritte zu mehr Nachhaltigkeit gehen, sondern sie können das Ergebnis auch wirksam gegenüber Kunden und zur Fachkräftegewinnung einsetzen. Das Ergebnis wird in Form einer Dokumentation festgehalten und zusammen mit einer Teilnahmebescheinigung und einem Überblick über die betriebliche Nachhaltigkeitsperformance bestätigt. Das Modell ist ein Erfolg: Bundesweit sind bisher rund 300 Beratungen erfolgt, davon allein 54 im Handwerkskammer-Bezirk Dortmund.

Der nebenstehende QR-Code führt zum Nachhaltigkeitscheck 360 Grad

Schlüssel für die Zukunftsfähigkeit

Die Aussichten für Handwerksbetriebe, die sich auf Nachhaltigkeit ausrichten, sind überaus vielversprechend. Der Markt für nachhaltige Technologien und Produkte wächst stetig. Immer mehr Bauherren und private Auftraggeber bevorzugen zum Beispiel umweltverträgliche Lösungen, von der Solaranlage auf dem Dach bis zur schadstofffreien Innenraumgestaltung. Handwerksbetriebe, die frühzeitig auf Nachhaltigkeit setzen, verschaffen sich einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Die Kunden von morgen werden zunehmend Wert auf Nachhaltigkeit legen – und Handwerksunternehmen, die diesen Weg konsequent gehen, werden langfristig zu den Gewinnern gehören. Insgesamt zeigt sich: Nachhaltigkeit im Handwerk ist nicht nur möglich, sondern zwingend notwendig, um den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein.



Nützliche Werkzeuge

Online-Tools und Ratgeber helfen Betrieben beim ersten Schritt zu mehr Nachhaltigkeit. Mit ihnen können Unternehmen herausfinden, wie nachhaltig sie aktuell bereits sind, wo weitere Entwicklungsmöglichkeiten bestehen und welche Ziele sie sich setzen können.



- **Der Nachhaltigkeitspilot** ist ein kostenfreier Online-Check des Düsseldorfer Mittelstand-Digital Zentrums Handwerk, der rund 15 Minuten dauert. Er gibt am Ende konkrete Verbesserungstipps und Informationen zu Ansprechpartnern vor Ort. <https://nachhaltigkeitspilot.zwh.de>



- **Das „E-Tool“-Webportal** der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz hilft Betrieben und analysiert Energieverbräuche sowie -kosten. So lassen sich „Energiefresser“ identifizieren und Einsparmöglichkeiten aufdecken. www.energie-tool.de



- **Die Initiative Make Innovation Handwerk** des ZDH bringt Handwerksbetriebe, Kammern, Verbände, Start-ups und Forschung zusammen, um Ideen und Projekte gemeinsam zu diskutieren und Wirklichkeit werden zu lassen. <https://handwerkdigital.de/Initiative-Make-Innovation-Handwerk>



Handwerksbetriebe, die frühzeitig auf Nachhaltigkeit setzen, verschaffen sich einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Die Kunden von morgen werden zunehmend Wert auf Nachhaltigkeit legen – und Handwerksunternehmen, die diesen Weg konsequent gehen, werden langfristig zu den Gewinnern gehören.

Digi Green Pilot – Nachhaltigkeit im Handwerk

Ein Beitrag von Andreas Franke, Geschäftsführer der mpool consulting GmbH

Das Dortmunder Projekt „Digi Green Pilot“ zielt darauf ab, kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) im Handwerkssektor bei der digitalen Transformation und der Reduktion ihres CO₂-Fußabdrucks zu unterstützen. In Zeiten von Klimawandel und wachsendem Bewusstsein für Nachhaltigkeit ist es für Unternehmen essentiell, nicht nur ressourcenschonender zu arbeiten, sondern auch digitale Lösungen zu integrieren, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.

Passende Schulung und Beratung

Das Projekt setzt genau hier an. „Digi Green Pilot“ bietet maßgeschneiderte Schulungs- und Beratungsprogramme, die Unternehmen Schritt für Schritt auf ihrem Weg zur Digitalisierung und Nachhaltigkeit begleiten. Im Fokus stehen CO₂-Bilanzierungen, ressourcenschonende Prozesse sowie die Implementierung von digitalen Tools, die sowohl die Umwelt schonen als auch die Effizienz steigern.



„Alle Unternehmen im Handwerkssektor sind eingeladen, Teil dieses Projekts zu werden und den Weg in eine grünere und digitalisierte Zukunft zu gestalten.“

Andreas Franke

Partner Kreishandwerkerschaft

Entwickelt wurde das Modellprojekt von der mpool consulting GmbH in Zusammenarbeit mit der DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH. Besonders erwähnenswert ist die Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen, die als Sozialpartner das Projekt unterstützt und dabei hilft, das Handwerk in der Region zukunftssicher zu machen. Weitere Partner sind der Unternehmensverband der Metallindustrie für Dortmund und Umgebung und die IG Metall Ruhrgebiet Mitte. Gemeinsam sollen Handwerksbetriebe für die digitale und nachhaltige Transformation vorbereitet und auf ihrem Weg begleitet werden. Das Projekt „Digi Green Pilot“ läuft bis April 2026. Bis Mai 2024 wurden die Konzeptentwicklung und Toolentwicklung abgeschlossen. Zwischen September 2024 und April 2026 finden drei Durchläufe der Weiterbildungsreihe statt, gefolgt von einer Abschlussevaluation.

Einladung an alle Handwerksunternehmen

Alle Unternehmen im Handwerkssektor sind eingeladen, Teil dieses Projekts zu werden und den Weg in eine grünere und digitalisierte Zukunft zu gestalten. „Digi Green Pilot“ bietet nicht nur Unterstützung bei der Umsetzung, sondern auch langfristige Strategien für eine nachhaltige Entwicklung. **Weiterführende Informationen gibt es auf der Webseite www.digi-green-pilot.de und auf Instagram unter [@digigreenpilot](https://www.instagram.com/digigreenpilot).**



„Digi Green Pilot“ bietet maßgeschneiderte Schulungs- und Beratungsprogramme, die Unternehmen Schritt für Schritt auf ihrem Weg zur Digitalisierung und Nachhaltigkeit begleiten.

KONTAKT

Andreas Franke
Geschäftsführer mpool consulting GmbH
Joseph-von-Fraunhofer-Straße 20
44227 Dortmund
Tel.: 0231 546 649 21
0176 845 35 147
E-Mail: a.franke@mpool-consulting.de
www.mpool-consulting-do.de

Tür an Tür mit Forschung und Lehre

Die Geschäftsstelle Hagen der Kreishandwerkerschaft ist zum 1. Oktober auf den Campus der FernUniversität in Hagen gezogen.

Es war ein Umzug in Rekordzeit. Ende September ist die Hagener Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft in neue Räumlichkeiten an der FernUniversität gezogen. In nur einer Woche – inklusive Feiertag – wurden das TeamWerkHaus an der Handwerkerstraße 9 geräumt und acht neue Büros an der Universitätsstr. 27 bezogen. „Alle haben mit angefasst“, berichtet Sven Groß, verantwortlicher Organisator des Umzugs der Hagener Geschäftsstelle. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Techniker der Uni und die externen Unternehmen haben Hand in Hand gearbeitet. Es ist prima gelaufen.“ Im Erdgeschoss des Gebäudes 5, Raum A20 bis A28, hat die Geschäftsstelle nun ihr neues Zuhause gefunden. Das Haus an der Handwerkerstraße wurde an die Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (HEG) verkauft, die seinerzeit schon das Kompetenz- und Dienstleistungszentrums der Kreishandwerkerschaft Hagen übernommen hatte.



Teeküche für gemeinsame Veranstaltungen zu nutzen. Weitere Veranstaltungsmöglichkeiten können jederzeit bei der Uni dazugebucht werden.

Kooperation festigen

Der Umzug an eine der ersten Adressen der Stadt Hagen hat aber nicht nur praktische Gründe. Er soll vor allem das Handwerk deutlich sichtbarer und präsenter in der Stadt machen. „Wir suchen mit dem Umzug ganz bewusst die Nähe zur FernUni, um unsere Kooperation zu festigen“, erklärt der Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen Sebastian Baranowski. „Wir haben gerade den Immersive Collaboration Hub (ICH) eröffnet, der Lehrende, Lernende und Unternehmen zusammenbringt – also eine erste Adresse für die Verknüpfung von Handwerk und Studium bzw. dualer und akademischer Ausbildung. Darüber hinaus sind im Rahmen der Kooperation gemeinsame Projekte und Veranstaltungen vorgesehen. Nächste geplante Veranstaltung ist eine Podiumsdiskussion zum Thema „Kommunale Wärmeplanung“, an der sich auch die Obermeister der Innungen für Elektrotechnik sowie Sanitär- Heizungs- und Klimatechnik beteiligen werden. In einem Pilotprojekt sollen darüber hinaus am ICH demnächst Schülerinnen und Schüler Handwerksberufe kennenlernen und last but not least werden in naher Zukunft von Kreishandwerkerschaft, Bildungsbereich Handwerk und FernUni Veranstaltungen zum Forschungsschwerpunkt „Digitalisierung von Handwerksunternehmen“ stattfinden.

Große Räume mit vielen Vorteilen

Von den acht angemieteten Räumen – insgesamt 180 qm groß – wurden sechs als Büros, einer als Besprechungsraum und einer als Technik- und Lagerraum eingerichtet. Zusätzlich stehen drei Archivräume zur Verfügung. „Wir haben hier an der Uni einige Vorteile“, erklärt Sven Groß. „Wir haben viele Parkplätze, können den Post-Service und die Haustechnik nutzen, haben den Wach-, Putz- und Schließdienst inklusive, können an der Mensa essen gehen, den Getränkespender nutzen und vieles mehr.“ Zusammen mit dem Transferbüro der FernUni, das im Gang direkt Tür an Tür gegenüber liegt, besteht außerdem die Möglichkeit, einen Seminarraum mit



In nur einer Woche – inklusive Feiertag – wurden das TeamWerkHaus an der Handwerkerstraße 9 geräumt und acht neue Büros an der Universitätsstr. 27 bezogen.

Grafik: FernUniversität in Hagen



Bei den Metallbauern ging es auch um Feinmechanik.

„Dein Tag im Handwerk“ begeistert

Aktionstag in Körne bot Einblicke in 15 Handwerksberufe.

Die Schulbank mit der Werkbank tauschten Ende September 150 Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 aus Dortmund und Lünen. Im Ausbildungszentrum des Handwerks konnten die künftigen Schulabgängerinnen und Schulabgänger unter fachlicher Anleitung echte Werkstattluft schnuppern. Insgesamt 15 Handwerksberufe von „A“ wie Anlagenmechaniker/in bis „Z“ wie Zimmerer/in galt es auszuprobieren. Eingeladen zu dem Aktionstag hatten die Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen, der Bildungskreis Handwerk e.V. (BKH), das Team ÜSB (Übergang Schule-Beruf) der Stadt Lünen und die Wirtschaftsförderung Dortmund. Ziel war es, den Jugendlichen eine möglichst große Auswahl der in der Region angebotenen Ausbildungsberufe im Handwerk vorzustellen und sie für ihren „Traumberuf“ zu begeistern.

Informieren und ausprobieren

Im Mittelpunkt des Aktionstages standen zwei jeweils 90-minütige Workshop-Phasen, in denen die Jugendlichen je



Die Friseur-Werkstatt war auch bei den männlichen Schülern beliebt.



15 Handwerksberufe, darunter auch das Dachdeckerhandwerk, galt es auszuprobieren.

nach Interesse zwei Berufe ausprobieren konnten. In den Werkstätten gab es dann von erfahrenen Auszubildenden und Meisterinnen/Meistern nicht nur Infos aus erster Hand, sondern auch gleich handwerkliche Aufgaben. Sie reichten vom Bearbeiten von Schiefer- Herzen bei den Dachdeckern und Löten bei den Anlagenbauern bis zum Bau von Nistkästen in der Holzwerkstatt. Als gemeinnütziger Träger der handwerklichen Ausbildung, Weiterbildung und Umschulung war der Bildungskreis Handwerk e.V. erneut ein starker Partner der Aktion. „Die acht



Der operative Geschäftsführer des BKH Martin Rostowski, Joachim Susewind, stv. Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen und Florian Piechota von der Wirtschaftsförderung Dortmund (v. l.) begrüßten die Schülerinnen und Schüler zum Tag im Handwerk.

modernen Werkstätten an unserem Standort sind ein ideales Umfeld, um im Rahmen eines solchen Aktionstages Berufe kennenzulernen“, erklärte der operative Geschäftsführer des BKH Martin

Rostowski“. Gleichzeitig schlugen die Beratenden des Projekts „Passgenaue Besetzung“ im Rahmen der Veranstaltung die Brücke zu Handwerksbetrieben mit freien Ausbildungsplätzen.

Absolventen des BKH erhielten Gesellenbrief



Glückwünsche zum Gesellenbrief gab es Ende August für die Absolventinnen und Absolventen des Bildungskreis Handwerk e.V. (BKH) bei der Freisprechung der Gebäudereiniger-Innung. Im Bild (v. l.) Kaufmännischer Geschäftsführer des BKH und Innungsbeauftragter der Gebäudereiniger-Innung Dortmund Andreas Wolenin, Ausbilder Christoph Rüings, die Absolventen Dennis Altenburg, Andreas Sigge, Stefanie Petzsch und Luka Kräber sowie der operative Geschäftsführer des BKH Martin Rostowski.

Passgenaue Besetzung



Rund 170 Beraterinnen und Berater der Passgenauen Besetzung und Willkommenslotsen aus ganz Deutschland kamen Mitte September im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz in Berlin zur Jahrestagung 2024 zusammen. Unter der Fragestellung „Wen vermitteln wir morgen?“ standen Impulsvorträge, Podiumsdiskussionen und Austauschrunden ebenso auf dem Programm wie ein Rückblick auf das Vermittlungsjahr 2024 und ein Ausblick auf neue Projekte. Mit dabei waren seitens des Bildungskreis Handwerk e.V. Tanja Mai und Ingo Rautert (siehe Pfeile).

E-Rechnung ab 2025 Pflicht

Ab dem 1. Januar 2025 müssen ausnahmslos alle Unternehmen in Deutschland unabhängig von ihrer Größe elektronische Rechnungen von anderen Unternehmen, zum Beispiel von Lieferanten, annehmen und verarbeiten können. Was genau ist aber eine E-Rechnung?

Rechnungen im Geschäftsverkehr müssen ab dem 1. Januar 2025 grundsätzlich in einem strukturierten elektronischen Format ausgestellt und entgegengenommen werden können. Der bis dahin geltende Vorrang der Papierrechnung entfällt. Ausgenommen von der E-Rechnungspflicht bleiben Kleinbetragsrechnungen unter 250 Euro, Rechnungen für steuerbefreite Lieferungen und Leistungen nach UStG §4 Nr. 8-29 sowie an ausländische Unternehmer und private Endverbraucher.

Übergangsfristen bis 2027

Wegen des hohen Umsetzungsaufwands hat der Gesetzgeber Übergangsregelungen vorgesehen: Ab 2025 besteht noch keine klassische Verarbeitungspflicht – es reicht anfangs eine Mail-Adresse für den Empfang und die Verarbeitung als PDF. Bis Ende 2026 dürfen mit Zustimmung des Rechnungsempfängers außerdem weiterhin Rechnungen in anderen Formaten gestellt werden (z. B. in Papierform). Bis Ende 2027 gilt die Übergangsregelung nur noch für Unternehmen mit einem Vorjahresumsatz (2026) von maximal 800.000 Euro. Ab dem 1. Januar 2028 sollen die neuen Anforderungen für E-Rechnungen dann für alle Unternehmen verbindlich werden.

Was genau ist eine E-Rechnung?

Die E-Rechnung ist kein PDF, keine Word-, Excel- oder Bilddatei, sondern ein strukturiertes XML-Format, das den Vorgaben der EU-Richtlinie EN 16931 entspricht. In Deutschland sind dies vor allem die Rechnungsformate „XRechnung“ und das hybride Format „ZUGFeRD“.

Was bedeutet ZUGFeRD?

ZUGFeRD steht für „Zentraler User Guide des Forums elektronische Rechnung Deutschland“. Das Format wurde vom Forum elektronische Rechnung Deutschland (FeRD) in Zusammenarbeit mit Verbänden, Ministerien und Unternehmen



Durch E-Rechnungen werden fehleranfällige manuelle Eingaben überflüssig. Rechnungen können schneller und komfortabler erstellt werden, der Papierverbrauch sinkt, Portokosten entfallen.

entwickelt. Es kombiniert die ursprüngliche für Menschen lesbare PDF-Rechnung mit einer integrierten Rechnungsdatei im XML-Format.

Nutzen der E-Rechnungen

Betriebe, die ihre Belegverarbeitung digitalisieren, können ihre Prozesse optimieren und Kosten einsparen. Fehleranfällige manuelle Eingaben werden überflüssig. Rechnungen können schneller und komfortabler erstellt werden, der Papierverbrauch sinkt, Portokosten entfallen. Eingehende E-Rechnungen können elektronisch eingelesen, archiviert, zugeordnet, geprüft, verbucht und zur Zahlung angewiesen werden.

Software prüfen

Um den Übergang zur elektronischen Rechnung reibungslos zu gestalten, gibt es zahlreiche Angebote für die passende Software (die KH arbeitet beispielsweise mit der IN-Software GmbH zusammen, s. Kasten rechts). Häufig kann aber auch der betriebliche IT-Dienstleister zur Weiterentwicklung bereits im Betrieb genutzter Software beraten.

Checkliste zur Vorbereitung

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und die Datev haben

gemeinsam eine Checkliste für kleine und mittlere Unternehmen des Handwerks erarbeitet. Diese können anhand der Fragen klären beziehungsweise abhaken, inwieweit sie ausreichend informiert sind, ob sie E-Rechnungen ab Januar 2025 empfangen können:



SEMINAR

Die Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen bietet zum Thema **E-Rechnungen kostenlose Online-Seminare per Zoom für Innungsmitglieder an. Kooperationspartner ist die IN-Software GmbH. Termine gibt es unter www.meisterhaft-digital.de**



Problemfall Lieferkettengesetz

Auch kleine Handwerksunternehmen können von den Konzernen überprüft und zu strikteren Maßnahmen verpflichtet werden.

Seit dem 1. Januar 2023 gilt in Deutschland das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), das Unternehmen verpflichtet, die Menschenrechte und Umweltstandards entlang ihrer Lieferketten zu schützen. Nicht nur große Unternehmen mit über 3.000 Mitarbeitenden sind direkt betroffen, die Auswirkungen des Gesetzes machen sich auch in kleinen und mittelständischen Handwerksbetrieben bemerkbar – sowohl direkt als auch indirekt. Immer häufiger erhalten handwerkliche Zulieferer von ihren industriellen Auftraggebern umfangreiche Fragebögen. Die Großunternehmen wälzen die Auskunft- und Berichtspflichten auf ihre Lieferanten ab. Außerdem gibt es erste Fälle, in denen Großunternehmen sich von ihren Zulieferern vertraglich zusichern lassen, dass die zugelieferten Komponenten ebenfalls unbedenkliche Lieferketten aufweisen. Die Folge: Sollte ein Großunternehmen wegen eines nachgewiesenen Verstoßes zu einer Bußgeldzahlung verpflichtet werden, stehen dem Lieferanten Schadenersatzforderungen ins Haus. Beispielhaft ist die Situation eines mittelständischen Metallbauers, der für die Automobilindustrie fertigt. Das Unternehmen, das selbst nur 50 Mitarbeitende beschäftigt, muss aber umfassende Nachweise über die Arbeitsbedingungen seiner Vorlieferanten erbringen – vom Rohstofflieferanten bis zum Zulieferer von Schrauben. Diese komplexe und oft undurchsichtige Lieferkette lässt sich nur schwer vollständig kontrollieren.

Bürokratischer Aufwand als Hürde

Für viele Handwerksbetriebe stellt der bürokratische Mehraufwand deshalb eine enorme Belastung dar. Neben der eigentlichen handwerklichen Arbeit müssen zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen bereitgestellt werden, um den Verpflichtungen nachzukommen. Dokumentationen, Risikoanalysen und Berichtspflichten sind für kleine Unternehmen ohne eigene Compliance-



Das Handwerk kritisiert den hohen bürokratischen Aufwand des Lieferkettengesetzes und fordert Erleichterungen für kleinere Unternehmen.

Abteilungen nur schwer zu stemmen. Viele Handwerksunternehmen befürchten zudem, dass ihre Wettbewerbsfähigkeit durch das Lieferkettengesetz beeinträchtigt wird. Denn der erhöhte Aufwand führt zu steigenden Kosten, die nicht immer an die Kunden weitergegeben werden können.

Chancen durch nachhaltiges Wirtschaften

Trotz der Herausforderungen sehen manche Handwerksbetriebe auch Chancen im Lieferkettengesetz. Unternehmen, die bereits auf Nachhaltigkeit und faire Produktionsbedingungen setzen, können sich als Vorreiter positionieren und neue Kunden gewinnen. Insbesondere in der Baubranche oder im Bereich der Lebensmittelverarbeitung wächst die Nachfrage nach ökologischen und ethisch einwandfreien Produkten. Die langfristigen Auswirkungen des Lieferkettengesetzes sind aber schwer abzuschätzen. Viele Betriebe werden in den kommenden Jahren ihre Strukturen anpassen müssen, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden. Dabei wird entscheidend sein, inwieweit kleine Unternehmen Unterstützung durch die

Politik und die großen Auftraggeber erhalten. Denn ohne praxisnahe Lösungen und Entlastungen könnte das Lieferkettengesetz für viele Handwerksbetriebe zu einem echten Problem werden. Forderungen nach Nachbesserungen des Gesetzes gibt es bereits.

ZDH fordert Nachbesserungen

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) fordert Erleichterungen für kleinere Unternehmen und dass die Belastungen entlang der Lieferkette fair verteilt werden. Wenn es der Politik gelingt, den Spagat zwischen Verantwortung und Entlastung zu meistern, könnte das Lieferkettengesetz langfristig zu einem stärkeren Bewusstsein für Nachhaltigkeit im Handwerk führen. Bis dahin bleibt jedoch die Frage, wie die betroffenen Handwerksbetriebe die neuen Hürden meistern und ob sich der Aufwand am Ende auch wirtschaftlich lohnt. Sicher ist nur: Das Lieferkettengesetz hat das Potenzial, die Art und Weise, wie Handwerksunternehmen in Deutschland agieren, grundlegend zu verändern.

Details zum Gesetz finden sich unter www.zdh.de/themen-und-positionen/lieferkettengesetz



Die medizinischen Expertinnen und Experten stehen bei der Videosprechstunde neben allgemeinen Fragen zu grippalen Infekten oder Kinderkrankheiten unter anderem auch zu speziellen Themen wie Multipler Sklerose oder Parkinson zur Verfügung.

Online-Behandlung rund um die Uhr

Versicherte der IKK classic können Videosprechstunde der TeleClinic besuchen

In manchen Situationen ist ein persönlicher Arztbesuch schwierig – etwa dann, wenn die Praxis weit entfernt liegt oder die ersten Beschwerden jenseits der Öffnungszeiten auftreten. Deshalb bietet die IKK classic ihren Versicherten seit drei Jahren eine Online-Sprechstunde an. Grundlage dieses digitalen Behandlungsangebots ist eine

Kooperation mit der TeleClinic GmbH – Deutschlands führende Anbieterin für Online-Arztbesuche.

24 Stunden an 7 Tagen erreichbar

Dank einer kostenlosen Premiummitgliedschaft profitieren IKK-Versicherte von einer 24-Stunden-Erreichbarkeit an sieben Tagen in der Woche, Zugang zu einem umfangreichen Netzwerk von Medizinerinnen und Medizinern, einer schnellen und einfachen Terminkoordination – innerhalb von 30 Minuten oder zum Wunschtermin – sowie einer gesicherten Dokumentenablage. Neu ist die Möglichkeit, sich innerhalb der digitalen Sprechstunde ein elektronisches Rezept als Kassen-, Privat- oder Empfehlungsrezept ausstellen zu lassen.

Ständig erweitertes Angebot

Das Angebot der TeleClinic umfasst aktuell rund 60 Behandlungsgebiete und wird ständig erweitert. Die medizinischen Expertinnen und Experten stehen neben allgemeinen Fragen zu grippalen Infekten oder Kinderkrankheiten unter anderem auch zu speziellen Themen wie Multipler Sklerose oder Parkinson zur Verfügung und können während der On-

line-Visite Symptome abklären. Mit dem TeleClinic-SkinChecker können IKK-Versicherte außerdem Hautauffälligkeiten per Fotodiagnose innerhalb von 24 Stunden dermatologisch beurteilen lassen.

Abrechnung direkt über die IKK classic

Für die Online-Behandlung können sich Versicherte zunächst eine App herunterladen und sich dort einmalig mit ihren persönlichen Daten sowie der elektronischen Gesundheitskarte registrieren. Die Abrechnung erfolgt direkt über die IKK classic, so dass Versicherte keine Belege einreichen oder eine Kostenerstattung veranlassen müssen. Vor jedem digitalen Arztbesuch wird ein kurzer Fragebogen ausgefüllt. Je nach Indikation melden sich binnen 30 Minuten die entsprechenden Experten mit einem Terminvorschlag. In der Videosprechstunde werden dann die Beschwerden und die entsprechende Behandlung besprochen. Alle Dokumente werden in der App der TeleClinic hinterlegt und können bei Bedarf erneut abgerufen werden. Auch das Ergebnis des Behandlungsgesprächs wird in allgemeinverständlicher Sprache aufbereitet und datenschutzkonform gespeichert.

INFO



Weitere Informationen zur Online-Sprechstunde gibt es hier: www.ikk-classic.de/teleclinic



Betriebliche Gruppen-Unfallversicherung schafft Win-Win-Situation

Größter Vorteil für den Arbeitnehmer: Die Versicherung ist für ihn kostenlos.

Ein Unfall bei der Arbeit? Ein Unfall auf dem Weg von oder hin zum Job? Im Fall der Fälle kann eine Prüfung durch die zuständige Berufsgenossenschaft lange dauern und Rentenleistungen werden erst ab einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von mindestens 20 Prozent gezahlt. Eine betriebliche Gruppen-Unfallversicherung kann hier Lücken schließen. Sie wird von Arbeitgebern für ihre Mitarbeiter abgeschlossen, um finanzielle Sicherheit im Falle eines Unfalls zu bieten. Das bringt Vorteile sowohl für Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber, was sie zu einer attraktiven Option für Handwerksunternehmen macht.

Bedürfnisse an das Team angepasst

Arbeitnehmer profitieren im Falle eines Unfalls vor allem von der schnellen finanziellen Unterstützung. Dies kann medizinische Kosten, Rehabilitationskosten und sogar Invaliditätsleistungen, Bergungskosten und kosmetische Operationen umfassen. Sogar eine Freizeitunfallversicherung ist oft inklusive. Was genau abgedeckt wird, legt der Arbeitgeber flexibel fest – genau an die Bedürfnisse seines Teams angepasst. Weitere Vorteile: Eine umfangreiche Gesundheitsprüfung entfällt und im Gegensatz zu anderen Versicherungsarten beginnt die Deckung in der Regel sofort. Größter Vorteil für den Arbeitnehmer aber ist: Die Versicherung ist für ihn kostenlos.

Mitarbeiterbindung wird gestärkt

„Wir von SIGNAL IDUNA schließen betriebliche Unfallversicherungen schon ab drei Personen ab – inklusive Inhaber“, erklärt Tobias Lange von der Bezirksdirektion der SIGNAL IDUNA in der Niederlassung Dortmund der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen. „Je mehr Beschäftigte dabei sind, desto günstiger



Arbeitnehmer profitieren im Falle eines Unfalls vor allem von der schnellen finanziellen Unterstützung der betrieblichen Gruppen-Unfallversicherung der Signal Iduna.

wird es. Und außerdem sind die Beiträge als Aufwendungen zugunsten von Arbeitnehmern steuerlich absetzbar.“ Das Finanzielle ist für die meisten Kunden allerdings gar nicht das ausschlaggebende Argument. „Hier geht es mehr um den Imagegewinn“, erklärt Tobias Lange. „Eine betriebliche Gruppen-Unfallversicherung signalisiert den Mitarbeitern, dass der Arbeitgeber sich um ihr Wohlbefinden und ihre finanzielle Sicherheit kümmert.“ Dies kann die Mitarbeiterbindung stärken und die Motivation erhöhen. Gleichzeitig sind Unternehmen, die solche Versicherungsleistungen anbieten, oft attraktiver für qualifizierte Bewerber. Wichtig zu beachten ist jedoch, dass die betriebliche Gruppen-Unfallversicherung bei allen Vorteilen keine Ersatzleistung für die gesetzliche Unfallversicherung ist, sondern eine Ergänzung dazu. Sie bietet aber eine attraktive

Win-Win-Situation für Arbeitgeber und Arbeitnehmer und erhöht sowohl die Sicherheit als auch die Zufriedenheit der Beschäftigten.

SERVICE

SIGNAL IDUNA 

Fragen zur betrieblichen Gruppen-Unfallversicherung beantwortet gern
SIGNAL IDUNA
 Bezirksdirektion Tobias Lange
 Lange Reihe 62
 44143 Dortmund
 Tel.: 0231 9272840
 Mobil: 0177 3358452
 E-Mail: tobias.lange@signal-iduna.net

Unterweisungspflicht: Was der Chef beachten muss

Im Handwerk stehen Qualität und Sicherheit an oberster Stelle. Doch nicht nur die Sorgfalt der Arbeitnehmer ist entscheidend – auch die Unternehmer sind in der Verantwortung.

Die gesetzlich geregelte Unterweisungspflicht ist eine zentrale Verpflichtung, die einen umfassenden Schutz am Arbeitsplatz gewährleisten soll. Grundlage bildet das Arbeitsschutzgesetz (§ 12 ArbSchG), das vorschreibt, dass jeder Arbeitgeber seine Mitarbeiter regelmäßig und angemessen zu den Arbeitsrisiken und Schutzmaßnahmen unterweisen muss. Ähnliche Vorgaben sind in der Unfallverhütungsvorschrift DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“ enthalten. Die Verantwortung für den Arbeitsschutz liegt hier nicht etwa bei der (externen) Sicherheitsfachkraft, wie mancher meinen könnte, sondern eindeutig beim Unternehmer, der sicherstellen muss, dass Unterweisungen in regelmäßigen Abständen erfolgen und alle Aspekte der Arbeitssicherheit abdecken.



Eine wichtige Anforderung bei Unterweisungen ist die Dokumentation.

Weites Feld an Inhalten

Die genauen Inhalte der Unterweisung variieren je nach Arbeitsbereich und Betrieb. Sie umfassen in der Regel:

- **Arbeitsschutzvorgaben:** allgemeine Sicherheitsregeln, Verhaltensvorgaben, Notfallpläne.
- **Gefährdungsbeurteilung:** potenzielle Risiken im spezifischen Arbeitsbereich.
- **Bedienung von Maschinen:** Sicherheitsvorkehrungen, Bedienung von Maschinen und Werkzeugen.
- **Umgang mit Gefahrstoffen:** Sicherheitsvorgaben zum Umgang und zur Entsorgung gefährlicher Stoffe.
- **Erste Hilfe:** Notfallmaßnahmen und Standorte von Erste-Hilfe-Materialien.

Unterweisung mindestens jährlich

„Diese Inhalte müssen auf den jeweiligen Betrieb zugeschnitten sein“, erklärt Wolfgang Kahnert, Fachkraft für Arbeitssicherheit der Wirtschaftsdienst Handwerk GmbH. „Laut Gesetz sind diese Unterweisungen mindestens einmal jährlich durchzuführen, je nach Gefahrenpotenzial oder bei der Einführung neuer Maschinen und Verfahren auch häufiger. Auch bei personellen Wechsels oder der Anstellung neuer Mitarbeiter ist eine Unterweisung erforderlich.“

Dokumentation ist Pflicht

Eine weitere wichtige Anforderung ist die Dokumentation der Unterweisungen. Sie dient nicht nur als Nachweis für die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben,

sondern ist auch bei Kontrollen durch Aufsichtsbehörden relevant. Die Dokumentation beinhaltet, welche Inhalte vermittelt wurden, wer an der Unterweisung teilgenommen hat und wann sie stattgefunden hat. Wichtig: Die Unterweisungspflicht ist nicht nur eine Empfehlung, sondern eine gesetzliche Pflicht. Unternehmer, die sie vernachlässigen, riskieren bei Unfällen oder Arbeitskontrollen erhebliche Konsequenzen, die von Bußgeldern über Haftungsansprüche bis hin zu einem Regress durch die Berufsgenossenschaften reichen können. Vor allem im Schadensfall wird genau überprüft, ob der Unternehmer seiner Pflicht nachgekommen ist. Versäumnisse können hohe Kosten verursachen und das Ansehen des Betriebs schädigen. Unternehmer sind gefordert, die Anforderungen nicht nur formal zu erfüllen, sondern auch nachhaltige Schulungskonzepte zu entwickeln, die sich an den spezifischen Risiken ihres Handwerks ausrichten. So lässt sich die Arbeitsqualität steigern, und ein sicherer Arbeitsalltag wird für die Beschäftigten gewährleistet.

INFOS



Ausführliche Infos und Tipps zur Unterweisung enthält unter anderem die Broschüre „DGUV Information 211-005“, zum Download unter <https://publikationen.dguv.de>

KONTAKT

Innungsbetriebe können sich bei Nachfragen wenden an:
Wolfgang Kahnert,
Tel.: 0231 5177-210 oder E-Mail:
kahnert@kh-handwerk.de

Neue Regeln für Webseiten

Mit dem Gesetz über digitale Dienste (DDG) sollen die Angaben im Impressum neuen europarechtlichen Vorgaben angepasst werden.

Wer als Handwerker mit seinem Betrieb eine eigene Webseite betreibt, muss dort bestimmte Angaben im Impressum hinterlegen. Die Bezeichnung der gesetzlichen Regelungen dort hat sich jetzt geändert. Die Neuerungen sind für nahezu alle Unternehmen relevant, da sie das Impressum und die Datenschutzerklärung betreffen.

Angaben sind Pflicht

Seit dem 1. Januar 1997 gilt in Deutschland die Impressumspflicht für Webseiten. So sah es das damals eingeführte Teledienstegesetz (TDG) erstmals vor. Das TDG wurde später durch das Telemediengesetz (TMG) abgelöst, das seit dem 1. März 2007 in Kraft war. Die Impressumspflicht blieb in §5 TMG fest verankert. Demnach müssen Anbieter von geschäftsmäßigen Online-Diensten (also Webseiten, die nicht rein privat sind) bestimmte Angaben wie Name, Anschrift und Kontaktinformationen gut sichtbar und dauerhaft zugänglich machen. Diese Regelung stellt sicher, dass Webseitenbetreiber, insbesondere bei kommerziellen Angeboten, rechtlich greifbar sind und ihre Identität klar ersichtlich ist.

Digitale-Dienste-Gesetz ersetzt TMG

Neu ist seit diesem Jahr nun das Gesetz über digitale Dienste (DDG). Eigentlich war es schon am 16. November 2022 in



Kraft getreten, ist aber erst seit dem 17. Februar 2024 vollumfassend anwendbar. Ziel der Bundesregierung ist es, mit dem neuen Gesetz die nationalen Vorschriften auf Bundes- und Länderebene an die neuen europarechtlichen Vorgaben anzupassen. Mit dem neuen DDG ist auch die im TMG (Telemediengesetz) geregelte Impressumspflicht für Anbieter digitaler Dienste in § 5 DDG umgezogen. Doch keine Sorge: Es handelt sich lediglich um eine redaktionelle Änderung. Inhaltlich ändert sich rund um die Impressumspflicht nichts. Websitebetreiber sollten ihr Impressum allerdings prüfen. Anderes verhält es sich mit der Datenschutzerklärung. Um dem Informationsanspruch der Betroffenen gerecht zu werden, muss für die Verarbeitung personenbezogener Daten die Rechtfertigungsgrundlage in der Datenschutzerklärung angegeben werden. Als Rechtsgrundlagen dienen bislang Art. 6 Abs. 1 DSGVO und § 25 TTDSG. Durch die Änderungen des DDG ist nun das TDDDG zu zitieren. Die Rechtsgrundlagen sind damit Art. 6 Abs. 1 DSGVO und § 25 TDDDG.

Abmahnungen drohen

Es gibt keine gesetzliche Pflicht für die gängige Praxis, eine Rechtsnorm im Impressum anzugeben oder einem Impressum voranzustellen. Wenn das Impressum allerdings einen Verweis

auf das TMG enthält, muss es geändert werden. Denn die Angabe eines nicht mehr existenten Gesetzes könnte zu Abmahnungen führen. Es empfiehlt sich daher, die Bezeichnung TMG durch DDG zu ersetzen. Übrigens: Auch das bisherige Telekommunikations-Telemedien-Datenschutz-Gesetz (TTDSG) wurde umbenannt und heißt nun Telekommunikations-Digitale-Dienste-Datenschutz-Gesetz (TDDDG). Wer als Betrieb in Cookie-Banner oder Datenschutzerklärung auf den § 25 TTDSG verweist, muss diesen Verweis nun in § 25 TDDDG ändern. Auch der Begriff „Telemedien“ sollte durch „digitale Dienste“ ersetzt werden.

KONTAKT

Bei rechtlichen Angelegenheiten können sich Innungmitglieder an die Rechtsanwälte der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen wenden:



Stephan Konertz
Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt)
Tel.: 0231 5177-191
E-Mail: konertz@kh-handwerk.de



Amir André Khan
Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt)
Tel.: 02331 62468-20
E-Mail: khan@kh-handwerk.de

INFOS

Einen Überblick über die gesetzlich vorgeschriebenen Angaben eines Impressums für Handwerksbetriebe bietet der ZDH in seiner Reihe „Praxis Recht“. Dort gibt es auch ein Informationsblatt mit dem aktuellen Stand.



Nachrichten aus dem Handwerk

Verhaltene Konjunktur-Erwartungen im Handwerk



Die im November veröffentlichte Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Dortmund zeigt für die zweite Jahreshälfte 2024 ein leicht verschlechtertes Stimmungsbild im Kammerbezirk. 84 Prozent der 685 Handwerksbetriebe, die sich an der Herbst-Konjunkturumfrage beteiligten, schätzen ihre

aktuelle Geschäftslage als gut oder befriedigend ein. Im Vergleich zu 2023 ist der Wert etwas gesunken (86 Prozent). Die Erwartungen für das kommende Halbjahr liegen mit 77 Prozent merklich niedriger als noch im Frühjahr 2024 (85 Prozent). **Den Bericht gibt es unter www.hwk-do.de/konjunktur**

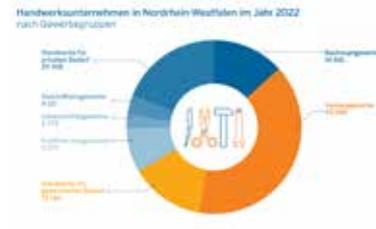
„FIT“ for German Climate Businesses: Fachkräfte aus Kolumbien und Usbekistan gewinnen

Im September 2024 startete das Pilotprojekt „Future International Talents for German Climate Businesses“ (FIT). Im Rahmen von FIT werden qualifizierte Fachkräfte aus Kolumbien und Usbekistan sprachlich und kulturell auf eine Tätigkeit in Deutschland vorbereitet und an Handwerksbetriebe vermittelt. Das Pilotprojekt wird vom Zentralverband des Deutschen Handwerks und neun regionalen Handwerksorganisationen durchgeführt. Gefördert wird es durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. Auch BAUVERBÄNDE.NRW beteiligt sich an dem Pilotprojekt und bietet Mitgliedsunternehmen Unterstützung bei der Einstellung einer oder mehrerer Fachkräfte aus Kolumbien und Usbekistan. Die Fachkräfte, die an dem Projekt teilnehmen, um künftig in Deutschland zu leben und zu arbeiten, verfügen über einen im Herkunftsland anerkannten Berufsabschluss sowie über mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in den jeweiligen Berufen.



Fachkräfte gesucht? Die Teilnehmenden des Projekts sind zwischen 25 und 40 Jahren und bereit, Deutsch zu lernen und langfristig in Deutschland zu arbeiten und zu leben.

Weitere Informationen gibt es unter www.bauverbaende.nrw



Handwerkszählung NRW

Im nordrhein-westfälischen Handwerk waren im Jahr 2022 bei 110.200 Handwerksunternehmen rund 1,13 Millionen Personen tätig; der Umsatz belief sich auf 152,7 Milliarden Euro. Die Zahl der Beschäftigten war um 0,9 Prozent niedriger – der Jahresumsatz aber um 9,6 Prozent höher als im Jahr 2021. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt anhand von Ergebnissen der jüngsten Handwerkszählung mitteilt, gehörten 39,5 Prozent der Handwerksunternehmen im Jahr 2022 zum Ausbaugewerbe. Sie beschäftigten 321.300 Personen. Damit ist jeder Dritte im Handwerk Beschäftigte in einem der 43.500 Handwerksunternehmen im Ausbaugewerbe tätig, das das umsatzstärkste Handwerk in NRW ist. Die zweitgrößte Gewerbegruppe in NRW umfasste 20.900 Handwerksunternehmen für den privaten Bedarf (83.500 tätige Personen). Hierzu gehören u. a. Friseure, Schornsteinfeger und Bogenmacher. 2.800 Bäcker, Fleischer, Konditoren, Müller, Weinküfer, Brauer und Mälzer zählte das Statistische Landesamt in der kleinsten Gewerbegruppe – dem Lebensmittelgewerbe. 2,5 Prozent aller NRW-Handwerksunternehmen gehörten dieser Gewerbegruppe an.

1,32 Millionen

Menschen im Ruhrgebiet pendelten laut RVR 2023 in eine andere Gemeinde.

Podcast der HWK Dortmund geht in die nächste Runde

Es gibt wieder was auf die Ohren: Seit August ist die zweite Staffel des Podcasts „Hömma, Handwerk!“ der Handwerkskammer (HWK) Dortmund verfügbar. Moderatorin Lina Stoll führt auch in dieser Staffel spannende Gespräche mit Gästen aus dem Handwerk und bietet interessante Einblicke in die Branche. Unter dem Motto „Hier wird Klartext geredet“ werden unterschiedliche Themen behandelt, die das Handwerk betreffen. Handwerkerinnen und Handwerker teilen ihre persönlichen Geschichten und Erfahrungen, erzählen von Tauchgängen und Tretbooten, Handwaschprotokollen und weiteren bürokratischen Hürden über Misswahlen im Handwerk, bis zu den Tücken und Träumen der Selbststän-

digkeit. Den Auftakt machte das Gespräch mit Friseurmeisterin Marla Röckemann über die Herausforderungen und Vorurteile im Handwerk sowie ihren Weg zur Meisterin berichtet. In der nächsten Episode spricht Lisa Baumgart, von der einzigen Bootswerft in Dortmund, über das fast vergessene Handwerk des Bootsbauers.



hwk-do.de/podcast



Nachwuchs- und Fachkräftesicherung im Fokus

Am 25. Oktober 2024 kamen die Spitzen der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern zur diesjährigen 192. WHKT-Herbst-Vollversammlung zusammen, um sich über die aktuelle handwerkspolitische Lage auszutauschen. Im Rahmen des Formats „Dialog mit Politik“, das fester Bestandteil der WHKT-Vollversammlungen ist, durften die Mitglieder der Vollversammlung unter der Leitung des WHKT-Präsidenten Berthold Schröder (r.) die Vorsitzende des DGB Bezirk NRW, Anja Weber (M.), begrüßen. Mit ihr tauschten sich die Mitglieder der Vollversammlung über die Fachkräfteoffensive des Landes, das duale Ausbildungssystem und aktuelle handwerkspolitische Themen aus. Inwieweit Betriebe mit den jüngsten Novelierungen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes die Möglichkeit bekommen, Fachkräfte oder Auszubildende aus dem Ausland zu gewinnen, führte Geschäftsführer Andreas Oehme bei der Vollversammlung aus. Als weiteres wichtiges Thema widmeten sich die Mitglieder der WHKT-Vollversammlung der Sicherung und Weiterentwicklung der urbanen Produktion. Denn insbesondere in Städten und Ballungsräumen ist eine Verdrängung von produzierendem Handwerk zu verzeichnen, die zur Abwanderung in die Randbezirke oder die Schließung von alteingesessenen Betrieben führt. WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann (l.): „Nur das nutzungsgemischte Quartier ist ein lebenswertes und zukunftsfähiges Quartier. Dazu gehört für uns auch das produzierende Handwerk, das im Bestand gesichert werden muss, aber auch Entwicklungsmöglichkeiten braucht.“ Welche Vorteile eine nutzungsgemischte Stadt bietet und welche Maßnahmen zur Sicherung und Weiterentwicklung der urbanen Produktion notwendig sind, beschlossen die Mitglieder der WHKT-Vollversammlung in einem WHKT-Positionspapier. Es ist im Internet zu finden unter der Webadresse: www.whkt.de/positionen

WHKT ehrt den besten Nachwuchs im Handwerk 2024



Die 75 jungen Landessiegerinnen und -sieger im Wettbewerb Deutsche Meisterschaft im Handwerk (DMH) 2024 stehen fest. In Anwesenheit von Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, Berthold Schröder, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages und der Handwerks-

kammer Dortmund, sowie Marc Giering, Vizepräsident der gastgebenden Handwerkskammer Dortmund, wurden die Landessiegerinnen und -sieger aus NRW Ende Oktober in toller Atmosphäre in Dortmund für ihre großartigen Leistungen geehrt. Mit dem Sieg auf Landesebene haben sich die Erstplatzierten für die Bundesausscheidungen qualifiziert.

NRW Staatspreis Manufactum

Mit dem Staatspreis MANUFACTUM und der Möglichkeit zur Teilnahme an der gleichnamigen Ausstellung zeichnet das Land Nordrhein-Westfalen alle zwei Jahre herausragende Leistungen der angewandten Kunst und Design im Handwerk aus. Schirmherr ist Ministerpräsident Hendrik Wüst. Ab November 2024 bis zum 23. Februar 2025 können sich Interessierte unter www.staatspreis-manufactum.de bewerben. Teilnahmeberechtigt sind Personen ab Vollendung des 25. Lebensjahres mit Wohnsitz, Arbeitssitz oder dauerhaftem Aufenthalt in Nordrhein-Westfalen. Interessierte aus den gestaltenden Handwerken laden hierfür Fotos ihrer Arbeit in einem der sechs Themenbereiche Bild- & Druckmedien,



Kleidung & Textil, Möbel, Objekt & Skulptur, Schmuck und Wohnen & Außenbereich auf der Plattform hoch. Mit einem Gesamtpreisgeld von 60.000 Euro handelt es sich um einen der bedeutendsten Preise seiner Art in Deutschland.

Meine Kreishandwerkerschaft



Dem Fachkräftemangel entgegenwirken

Um dem drohenden Fachkräftemangel im Handwerk entgegenzuwirken, bauen die Stadt Dortmund und die Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen ihre Zusammenarbeit aus. Oberbürgermeister Thomas Westphal und Kreishandwerksmeister Christian Sprenger unterzeichneten dazu am 12. November im Rathaus eine Kooperationsvereinbarung. Ziel ist es, die bestehende Zusammenarbeit zu vertiefen und passende Ausbildungsangebote in Berufen mit Fachkräftemangel so zu gestalten, dass beide Seiten langfristig profitieren.



Eröffnung des Immersive Collaboration an der FernUniversität

Die Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen freut sich, die Eröffnung des Immersive Collaboration Hub (ICH) an der FernUniversität in Hagen aktiv zu unterstützen. Als einer der Gründungsförderer steht für die KH die enge Verknüpfung von Handwerk und Wissenschaft im Mittelpunkt dieses innovativen Projekts. Der ICH bietet nicht nur modernste Technologien wie Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR) und Künstliche Intelligenz (KI), sondern eröffnet auch neue Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen Handwerk und akademischen Einrichtungen. Die Nutzung moderner Technologien ermöglicht es, das Handwerk zukunftsorientiert weiterzuentwickeln und den Fachkräften von morgen die besten Werkzeuge an die Hand zu geben. Die enge Kooperation zwischen der Kreishandwerkerschaft und der FernUniversität unterstreicht den gemeinsamen Willen, die Chancen der digitalen Transformation für das Handwerk und die gesamte Region zu nutzen. Der Fachkräftecampus, den beide Partner gemeinsam errichten, bietet eine Plattform für praxisorientierte Forschungsprojekte, Weiterbildungsinitiativen und öffentliche Veranstaltungen, die das Handwerk und die Wissenschaft nachhaltig stärken werden.



Die Stände des Handwerks waren gut besucht.

Lüner Handwerks-Herbst

Seine Premiere feierte am 21. September auf dem Lüner Willy-Brandt-Platz der erste Lüner Handwerks-Herbst, eine Kooperation der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen mit der Stadt Lünen. Handwerksbetriebe boten vor dem Rathaus nicht nur einen Einblick in ihre Arbeit, sondern auch echte Chancen für die Zukunft. Schülerinnen und Schüler konnten sich über Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk informieren und bei Interesse gleich vor Ort bewerben – einfach über das Smartphone. Im Schul-Duell konnten sich zudem Klassen ab Jahrgangsstufe 7 in Challenges messen. Mitmachen lohnte sich: Die Sieger-Klasse kassiert 1.000 Euro für die Klassenkasse, die Abschlussfeier oder die nächste Klassenfahrt. Stadthandwerksmeister Christoph Haumann zog für die beteiligten Betriebe eine positive Bilanz der Veranstaltung und sprach sich für eine Wiederholung aus.



Unternehmerfrühstück zum Digitalisierungs-Projekt

Informationen aus erster Hand rund um das Projekt „Fachkraft für betriebliche Digitalisierung“ gab es am 12. September beim Unternehmerfrühstück des Bildungskreises Handwerk e.V. (BKH), der das dreijährige Projekt seit Oktober 2023 zusammen mit der IGA mbH (Prof. Dr.-Ing. Gerd Grube) durchführt. In dem Projekt geht es darum, die Bedarfe der Unternehmen im Bereich der Digitalisierung zu ermitteln, sie zu beraten, konkrete Lösungsansätze zu entwickeln und Mitarbeitende gezielt für die Umsetzung zu schulen.

Foto: Christoph Haumann

Foto: Stadt Dortmund/Roland Gorecki

Foto: FernUniversität/Volker Wiciok

Aus den Innungen



Freisprechung im Dachdeckerhandwerk



Ende August wurde groß gefeiert: 13 Auszubildende der Dachdecker-Innung Dortmund und Lünen erhielten ihre Gesellenbriefe. Die Feier wurde von stv.

Obermeister Matthias Schomberg eröffnet. Der feierlichste Moment war für alle, als Lehrlingswart Denis Struwe (z. v. l.) die neuen Gesellen freisprach.



Gebäudereiniger sprechen 71 Auszubildende frei



Fast doppelt so viele Auszubildende wie im vergangenen Jahr konnte das Gebäudereiniger-Handwerk Ende August in den Gesellenstand erheben. Auf Einladung

der Gebäudereiniger-Innung Dortmund waren insgesamt 71 Absolventinnen und Absolventen – zum Teil in Begleitung von Eltern und Freunden – zur Feier gekommen.

Elektrotechnik-Innung blickt auf 90-jähriges Bestehen



Auf 90 erfolgreiche Jahre ihres Bestehens konnte am 10. Oktober die Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen zurückblicken. Im Rahmen der Innungsversammlung im Restaurant Overkamp erhielt Obermeister Volker Conradi, im Beisein des stellvertretenden Obermeisters Ralf Beyer, aus den Händen des stellvertretenden Hauptgeschäftsführers der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen Joachim Susewind eine Urkunde zur Erinnerung an den Gründungstag.



Ausflug der Modellbauer



Im September machten sich die Mitglieder der Modellbauer-Innung auf den Weg nach Rheinland-Pfalz, um bei schönstem Spätsommer-Wetter den Drachenfels, Königswinter, Remagen, Ahrweiler und Bad Neuenahr zu besuchen. Die Reisegruppe bestand aus Berufsnachwuchs, Innungsmitgliedern und Altersmitgliedern. Ein Zeichen, wie stark und familiär der Zusammenhalt in der Modellbauer-Innung für die Handwerkskammer-Bezirke Dortmund und Münster ist. Aktionen wie diese sind nach der Corona-Pandemie wichtig und stärken das Netzwerk und die Zusammenarbeit der Mitgliedsbetriebe.



Hygieneschulung der Fleischer



Am 28. Oktober fand im Ausbildungszentrum Bau in Dortmund-Körne eine verpflichtende Hygieneschulung der Fleischer-Innung Westfalen-Mitte statt. Die Veranstaltung richtete sich an Betriebsinhaber sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Produktion und Verkauf der Fleischereinnungsbetriebe. Durch den Referenten, Fleischertechnologe Dipl.-Ing. Heinz-Willi Willemsen von der FSK GmbH, erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wertvolle Einblicke und praxisnahe Kenntnisse, die für die tägliche Arbeit unerlässlich sind.

Aus den Innungen

Sieger des Dortmunder Fassadenwettbewerbs geehrt

 10.000 Euro Preisgelder galt es am 20. August beim 50. Dortmunder Fassadenwettbewerb zu überreichen. Mit dabei: Bürgermeister Norbert Schilff (r.) und Obermeister Matthias Behr (l.), die die Preise gemeinsam an die Eigentümer der schönsten Fassaden übergaben. Ein großes Dankeschön sprach der Obermeister allen Eigentümern und Handwerksbetrieben aus, die dazu beigetragen hatten, die Stadt mit ihrem Engagement verschönern. Ein besonderer Dank ging auch an die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) für ihre erstmalige Beteiligung. Glückwünsche kamen auch von Gabriele Kroll von der Sparkasse Dortmund. Insgesamt wurden in den vergangenen 50



Jahren in dem traditionsreichen Wettbewerb rund 4.000 Fassaden bewertet.



Sommerfest der SHK-Innung Dortmund und Lünen

 Die Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Dortmund und Lünen feierte am 6. September ihr traditionelles Sommerfest im Ausbildungszentrum Bau in Dortmund-Körne. Es war das erste

große Zusammenkommen der Branche nach der Corona-Pandemie. Zahlreiche Betriebe, Hersteller und Vertreter des Handels nutzten die Gelegenheit, um in entspannter Atmosphäre Kontakte zu pflegen.

Sicherer Start in die Kfz-Ausbildung

 Wichtige Informationen für die rund 140 gewerblichen Auszubildenden des neuen Ausbildungsjahres 2024 gab es beim Info-Tag „Arbeitssicherheit“ der Kfz-Innung Dortmund und Lünen. Experten der Kfz-Ausbildungsabteilung der Handwerkskammer Dortmund sowie der Berufsgenossenschaft Holz und Metall informierten die neuen Azubis über den Umgang mit Maschinen und Werkzeugen, Gesundheitsschutz und Erste Hilfe.



Innungsversammlung der Dachdecker

 Am 8. Oktober fand im Freischütz Schwerte die Innungsversammlung der Dachdecker-Innung Dortmund und Lünen statt. Im Mittelpunkt standen aktuelle Themen der Innung und ein Fachvortrag zum Thema „Grundlagen der Absturzsicherung“ durch die Referenten Thomas Holz und Björn Althoff von ST QUADRAT Fall Protection S.A. aus Luxemburg. Beide Referenten, erfahrene Experten im Bereich technischer Vertrieb und Außendienst, gaben praxisnahe Einblicke und erläuterten gesetzliche Vorschriften sowie neue technische Möglichkeiten, um Arbeitsunfälle zu vermeiden. Die Teilnehmer erhielten wertvolle Informationen zu modernen Sicherungssystemen und konnten ihre Fragen im Anschluss direkt an die Experten richten.



Kompaktseminar für Azubis

 Wichtige Infos zum Berufsstart gab es Anfang September von der Maler- und Lackierer-Innung Dortmund und Lünen für die neuen Auszubildenden des Lehrjahrs 2024. Das Kompaktseminar vermittelte den 15 Auszubis neben dem Thema Arbeitssicherheit (gemäß DGUV Vorschrift 1) in Workshops auch weitere Grundlagen für den Berufsstart. In Gruppen wurden unter fachlicher Leitung auch drei besonders wichtige Schulungen durchgeführt, darunter „Betrieblicher Ersthelfer“, die Brandschutzhelfer-Ausbildung und die Schulung „Diisocyanate“.



45 neue Gesellen im Maler- und Lackierer-Handwerk begrüßt

 Rund 100 Gäste, darunter viele Freunde und Verwandte der Absolventinnen und Absolventen, konnte die Maler- und Lackierer-Innung Dortmund und Lünen am 30. August bei ihrer feierlichen Freisprechung begrüßen. „Dieser Tag ist ein wichtiger Wendepunkt in Ihrem Leben und in Ihrer beruflichen Laufbahn. Sie haben Ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und können nun stolz den Titel des Gesellen oder der Gesellin tragen“, so Obermeister Matthias Behr zu Beginn der Veranstaltung. Für die Festrede hatte die Innung die Bundestagsabgeordnete Sabine Poschmann gewinnen können. Anschließend folgte

für die insgesamt 45 Absolventinnen und Absolventen die feierliche Freisprechung durch Lehrlingswart Peter Fuchs. Zusammen mit dem Ausbilder Martin Pokolm übergab er den frischgebackenen Gesellinnen und Gesellen der Winter-Gesellenprüfung 2023/2024 und der Sommergesellenprüfung 2024 ihre Prüfungszeugnisse und Gesellenbriefe. Insgesamt wurden im Maler- und Lackierer-Handwerk 25 Prüflinge der Sommer-Gesellenprüfung 2024 und 14 der Winter-Gesellenprüfung in den Gesellenstand erhoben. Gleichzeitig wurden 6 Fachpraktiker im Maler- und Lackiererhandwerk freigesprochen.



Innung begrüßt 40 neue "Superhelden"

 Gleich 40 neue Auszubildende konnte im September die Dachdecker-Innung Dortmund und Lünen begrüßen. In den Räumen der Dachdecker-Einkaufsgenossenschaft DEX eG hießen die Vorstandsmitglieder Denis Struwe und Matthias Schomberg den beruflichen Nachwuchs im Handwerk herzlich willkommen. Auch Andreas Hauf, Vorstand der DEX eG ließ es sich nicht nehmen, die angehenden Dachdecker bei der Veranstaltung zum Ausbildungsbeginn persönlich zu begrüßen. Anschließend gab es wichtige Informatio-

nen zum Start ins Berufsleben aus erster Hand. Stephan Fontius, Bildungsgangleiter des Fritz-Henßler-Berufskollegs, erläuterte den Nachwuchs-Handwerkern die Abläufe in der Berufsschule. Im Anschluss gab Lehrlingswart Denis Struwe den neuen Azubis praktische Hinweise zum Ablauf der Ausbildung bis zur Gesellenprüfung mit auf den Weg. Ganz besondere Tipps hatte dann Stephan Hölter, von der IKK classic. Er gab in seinem Vortrag zum „Handwerksknigge“ Tipps für das richtige Verhalten im Handwerk.



Innungsversammlung der Stukkateure und Zimmerer

 Am 28. Oktober fand die Mitgliederversammlung der Stukkateur- und Zimmerer-Innung Dortmund und Lünen im Schulungsraum der DEX eG statt. Stephan Konertz, Justiziar der Kreishandwerkerschaft, informierte die Teilnehmer über die neue E-Rechnung ab 2025.



Glaser-Innungsversammlung

 In das Gasthaus Overkamp in Dortmund hatte am 18. September die Glaser-Innung für den Regierungsbezirk Arnsberg ihre Mitglieder eingeladen. Im Rahmen der Veranstaltung boten zwei Fachvorträge Einblicke in Strategien zur Gewinnung qualifizierter Nachwuchskräfte und die anstehende Verpflichtung zur elektronischen Rechnung ab 2025.



Dachdecker besuchten Dörken

 Am 8. November besuchte die Dachdecker-Innung Hagen im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung die Dörken Membranes GmbH & Co. KG in Hagen-Vorhalle. Die Werksbesichtigung mit modernen Produktionsanlagen stieß auf großes Interesse der Innungsbetriebe.

Peter Burmann verstorben

Das Dachdeckerhandwerk und die Kreishandwerkerschaft trauern um Ehrenkreishandwerksmeister und Ehrenobermeister Peter Burmann, der am 17. August im Alter von 82 Jahren verstorben ist. Burmann begann seine Laufbahn im Handwerk 1971 als Dachdeckermeister im elterlichen Betrieb in Dortmund-Martens und wurde 1974 erstmals zum Obermeister der Dachdecker-Innung Dortmund und Lünen gewählt. Das blieb er mit konsequentem Einsatz für die Interessen der Innungsbetriebe 25 Jahre lang und wurde 1999 zum Ehrenobermeister ernannt. Ebenfalls seit 1974 gehörte er dem Vorstand der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen an, wurde 1996 erstmals von der Vollversammlung zum Kreishandwerksmeister gewählt und im gleichen Jahr auch Vorsitzender des Bildungskreises Handwerk e.V. Mehr als 18 Jahre lang stand er mit großem Einsatz an der Spitze des Dortmunder und Lüner Handwerks und wurde dafür 2014 zum Ehrenkreishandwerksmeister gewählt. Darüber hinaus war Peter Burmann von 1974 bis 1999 im Vorstand des Innungsverbandes des Dachdeckerhandwerks Westfalen aktiv, wo er sich mit großem Engagement für den beruflichen Nachwuchs und die Ausbildungsstätte des Dachdeckerhand-

werks in Eslohe verdient gemacht hat. In seiner Amtszeit setzte er auch auf Landesebene unverwechselbare Akzente in der Handwerkspolitik. Für seinen Einsatz erhielt er 1976 die Silberne Ehrennadel und 1990 die Goldene Ehrennadel des Zentralverbandes des Deutschen Dachdeckerhandwerks. 1999 überreichte ihm der Verband die Ehrenplakette. Für seine Verdienste erhielt Peter Burmann 2007 das Bundesverdienstkreuz am Bande. Mit Peter Burmann hat die Kreishandwerkerschaft einen unermüdlichen Streiter für das Handwerk verloren.



Diamantener Meisterbrief



Kaum jemand hat die Geschichte des Dortmunder Gebäudereiniger-Handwerks so geprägt wie Gerhard Kullik. Auf insgesamt 60 Jahre als Meister in seinem Handwerk und viele Jahre als Obermeister der Gebäudereiniger-Innung Dortmund konnte der 87-jährige gebürtige Hörder nun zurückblicken. Aus diesem Anlass ließen es sich Freunde und Weggefährten nicht nehmen, dem Jubilar und Ehrenobermeister Anfang Oktober im Rahmen eines Empfangs persönlich zu gratulieren. Im Beisein des Vorstands und verdienter Ehrenmitglieder verlor Obermeister Thorsten Just in seiner Laudatio Worte des Dankes und der Anerkennung. Anschließend erhielt Gerhard Kullik die Ehrenurkunde des „Diamantenen Meisterbriefs“ und stellte sich mit den Gratulanten zu einem Gruppenbild: (v. l.) Ehrengeschäftsführer Friedrich Wilhelm Müller, ehem. Innungsgeschäftsführer und Ehrenringträger Volker Walters, stv. Obermeister Ramon Knauf, Obermeister Thorsten Just, Vorstandsmittglied und Ehrenringträgerin Jutta Müller-Czekalla, Jubilar Ehrenobermeister Gerhard Kullik, Ehrenringträger Kai-Gerhard Kullik, Manfred Knauf, Ehrenringträgerin Elke Keufen und Helmut Rasche.

Birgit Nennstiel 45 Jahre im Amt



Die Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen freute sich im August, das 45-jährige Jubiläum einer sehr engagierten Mitarbeiterin der Berufsbildungsabteilung feiern zu dürfen. Seit dem 1. August 1979 trägt Birgit Nennstiel mit ihrem umfassenden Fachwissen, ihrem Engagement und ihrer positiven Ausstrahlung zum Erfolg der Kreishandwerkerschaft bei. Zu den ersten Gratulanten gehörten Hauptgeschäftsführer Sebastian Baranowski und der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Joachim Susewind. „Mit 45 Jahren treuer Dienstzeit hat Frau Nennstiel nicht nur die Kontinuität in unserer Geschäftsstelle repräsentiert, sondern auch ihr umfassendes Fachwissen und ihre leidenschaftliche Hingabe im Bereich der Berufsbildung eingebracht“, so Hauptgeschäftsführer Sebastian Baranowski. „Wir bedanken uns herzlich bei Ihnen für Ihre jahrelange Treue und Ihren Einsatz für die Belange des Handwerks und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.“ Zur Erinnerung an den besonderen Tag erhielt Birgit Nennstiel aus den Händen von Hauptgeschäftsführer Ass. Sebastian Baranowski und stv. Hauptgeschäftsführer Ass. Joachim Susewind eine Urkunde überreicht.



Jubiläum: 120 Jahre Henke AG

Ein Hagener Familienunternehmen für Dächer und Fassaden feierte im November ein großes Jubiläum: Seit 1904 steht die Henke AG für handwerkliche Präzision, direkte Kommunikation und innovative Lösungen im Dach- und Fassadenbau. Gegründet von Franz Henke, entwickelte sich das Unternehmen über fünf Generationen hinweg zu einem namhaften Akteur in der Branche. 1980 gründete Henke eine Betriebsstätte in Berlin, die bis heute der Sitz der Henke AG ist. Ein weiterer Standort ist seit 1980 auch Hamburg. Die Zeit von 1990 bis 2020 markierte die Ära der vierten Generation unter Karl Heinz Ester und Klaus Peter Brüggemann, die das Unternehmen erfolgreich weiterführten und für stetiges Wachstum sorgten. Seit 2020 ist die Henke AG mit der fünften Generation in der Unternehmensleitung vertreten. Jan Brüggemann, Nina Ester und Philipp Brüggemann leiten heute ein Team von über 130 Mitarbeitenden an drei Standorten. Am 8. November 2024 wurde die Henke AG im Rahmen der Innungsversammlung der Dachdecker-Innung Hagen mit einer feierlichen Urkundenübergabe für ihr 120-jähriges Bestehen geehrt. Im Foto v. l.: Karl Heinz Ester, Jürgen Henke, Obermeisterin Stefanie Bock und Innungs-Geschäftsführer Sebastian Baranowski.

Goldener Meisterbrief in Olfen



Ein besonderes Jubiläum galt es im September im westfälischen Olfen zu feiern. Ludger Nathaus, Senior-Chef der L. Nathaus Autolackierung GmbH (3. v. l.), erhielt den Goldenen Meisterbrief. Der Fachverband Lack- und Karosserietechnik Westfalen, vertreten durch seinen Vorstandsvorsitzenden Heinz-Bernd Raue und Geschäftsführer Volker Walters, gratulierten sehr herzlich. Die L. Nathaus, die auf Industrielackierungen spezialisiert ist, hat zehn Beschäftigte und arbeitet bereits in der dritten Generation im Fahrzeuglackierhandwerk.



Neuer Vorstand bei der SHK-Innung

Die Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Dortmund und Lünen hat einen neuen Vorstand. Bei der Mitgliederversammlung am 7. November im Dortmunder Hotel L'Arivée wählten die Innungsbetriebe den bisherigen stellvertretenden Obermeister Alexander Schwanitz (4. v. l.) an die Spitze der Innung. Der langjährige Obermeister Ralf Marx gab die Führung nach 28 Vorstandsjahren in jüngere Hände und wurde von der Innungsversammlung für seine Verdienste um das Handwerk zum Ehrenobermeister gewählt. Ebenfalls nicht mehr im Vorstand ist Gerd Lewandowske, der für seine langjährige Mitgliedschaft im Vorstand und seine Verdienste um die Innung zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Gleichzeitig mit dem Wechsel an der Spitze verschlankte die Innung den Vorstand. In Zukunft wird nur ein stellvertretender Obermeister statt bisher zwei im Ehrenamt tätig sein; die Zahl der Beisitzer wurde für die neue Amtsperiode von sieben auf fünf reduziert. Weiterhin stellvertretender Obermeister ist Holger Michaelis, zum Lehrlingswart wurde Thomas Grundmann bestimmt. Als Beisitzer wählte die Innungsversammlung darüber hinaus Herbert Krause, Philipp Göffringmann, Alexander Kohl, Tim Wagemann und Karl-Hermann Richter.

Goldener Meister Hartmut Wälz



Auf 50 goldene Jahre im Handwerk konnte im September Hartmut Wälz (r.) zurückblicken. Die Innung für Informationstechnik Ruhr gratulierte ihrem Vorstandsmitglied bei der Herbststimmungsversammlung. Hartmut Wälz ist seit 1973 Vorstandsmitglied der Innung für Informationstechnik Ruhr und seit 1994 öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger. Stellvertretender Obermeister Berthold Caspers (l.) übergab den Goldenen Meisterbrief und bedankte sich für die jahrelange gute Zusammenarbeit.

Jubilare des ersten Quartals 2025

Name	Art des Jubiläums
Baugewerbe-Innung Dortmund & Lünen	
Sander Maurer- und Fliesenlegerarbeiten GmbH	25 Jahre Geschäftsgründung
Caspar Köchling GmbH	125 Jahre Geschäftsgründung
Zahn- Bauunternehmung GmbH und Co. KG	125 Jahre Geschäftsgründung
Dachdecker-Innung Dortmund und Lünen	
Caspar Köchling GmbH	125 Jahre Geschäftsgründung
Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen	
Dietmar Klein	50 Jahre Meisterprüfung
Martin Helle	25 Jahre Geschäftsgründung
Timing Elektrotechnik GmbH & Co. KG	50 Jahre Geschäftsgründung
Friseur-Innung Dortmund Hagen Lünen	
Sabine Osthold	25 Jahre Meisterprüfung
Figen Sahin	25 Jahre Geschäftsgründung
Sabine Osthold	25 Jahre Geschäftsgründung
Friedrich Dreikauß	50 Jahre Geschäftsgründung
Kraftfahrzeug-Innung Dortmund und Lünen	
ABC Autoservice GmbH	25 Jahre Geschäftsgründung
Ingo Freigang	25 Jahre Geschäftsgründung
Fachverband Lack- und Karosserietechnik Westfalen	
Otto Richter	65 Jahre Meisterprüfung
Maler- und Lackierer-Innung Dortmund und Lünen	
Rolf Prehm	65 Jahre Meisterprüfung
Ulrich Dierkes GmbH	100 Jahre Geschäftsgründung
DAW SE	130 Jahre Geschäftsgründung
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Dortmund und Lünen	
Ulrich Schütt	50 Jahre Meisterprüfung
Herbert Jäger	60 Jahre Meisterprüfung
Stephan Hartwig e. K.	25 Jahre Geschäftsgründung
Berthold Honermann	25 Jahre Geschäftsgründung
Christian Zimmer	25 Jahre Geschäftsgründung
Artur Medinns GmbH	50 Jahre Geschäftsgründung
Schilder- und Lichtreklamehersteller-Innung für die Regierungsbezirke Arnsberg und Münster	
Markus Michaelis	25 Jahre Meisterprüfung
Straßen- und Tiefbau-Innung Dortmund	
Haas Straßen- und Tiefbau GmbH	50 Jahre Geschäftsgründung
Hugo Schneider GmbH	100 Jahre Geschäftsgründung
Stukkateur- und Zimmerer-Innung Dortmund und Lünen	
Zahn Bauunternehmung GmbH & Co. KG	125 Jahre Geschäftsgründung
Zweiradmechaniker-Innung Dortmund und Lünen	
Heinrich Marquis	50 Jahre Geschäftsgründung
Wüdo GmbH & Co. KG	50 Jahre Geschäftsgründung

Neue Mitglieder

Name	Innung
Lightvolt Elektrotechnik GmbH	Innung für Elektrotechnik Hagen
Barbierzone GmbH	Friseur-Innung Dortmund Hagen Lünen
Beauty Hair Galilan Knarik	Friseur-Innung Dortmund Hagen Lünen
Haarwunder Dyar Anwar Rostam Rostam	Friseur-Innung Dortmund Hagen Lünen
Sherzad Mourad, Haarkreateur Meister Shero	Friseur-Innung Dortmund Hagen Lünen
Mikel Seewald, Reifen & Autoservice Hohenlimburg	Kfz-Innung Hagen/Ennepe-Ruhr
SANCOLORA Murat Sökücü	Maler- und Lackierer-Innung Dortmund und Lünen
STD GmbH Straßen- und Tiefbau Dortmund	Straßen- und Tiefbau-Innung Dortmund
Yener Taliman, Fachlabor für Kieferorthopädie	Zahntechniker-Innung im Regierungsbezirk Arnsberg



MYESG
NACHHALTIGKEIT
TRANSPARENT
MACHEN



So nachhaltig ist
Ihr Unternehmen

Beantworten Sie den MyESG-Fragebogen und erfahren Sie, in welchen Bereichen Ihr Unternehmen bereits sehr gut aufgestellt ist und wo Sie sich noch verbessern können.



Mehr unter
www.creditreform.de/dortmund/myesg

Termine 2. Dezember 2024 bis 31. März 2025

Achtung: Es kann zu Termin- oder Ortsänderungen kommen. Alle Termine unter Vorbehalt

Datum	Uhrzeit	Adresse	Anlass	Veranstalter
7. Dezember	18:30 Uhr	„Pferdestall“ Zeche Zollern, Grubenweg 5, 4388 Dortmund	Jahresabschlussfeier	Zweiradmechaniker-Innung Dortmund und Lünen
9. Dezember	18:00 Uhr	FernUni Hagen	Mitgliederversammlung	Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen
10. Dezember	17:30 Uhr	Konferenzraum der ENERVIE, Platz der Impulse 1, 58093 Hagen	Innungsversammlung	Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Hagen
16. Dezember	16:30 Uhr	Besprechungsraum A 026, Ge- schäftsstelle Hagen, Universitäts- str. 27, 58097 Hagen	Vorstandssitzung	Maler-Innung Hagen
18. Dezember	15:00 Uhr	Online	Innungsversammlung	Zahntechniker-Innung im Regierungsbezirk Arnsberg
1. Januar			51. Dortmunder Fassadenwettbewerb – Start	Maler- und Lackierer-Innung Dortmund und Lünen
17. Januar	18:00 Uhr	Strobels	Jahresauftakt	Dachdecker-Innung Dortmund und Lünen
28. Januar	18:00 Uhr	Altes Gasthaus Schöne, Willdestr. 14, 58093 Hagen	Innungsversammlung	Innung des Metallhandwerks Hagen
31. Januar	17:30 Uhr	Eissportzentrum Westfalen, Strobelallee	Eisstockschießen	Tischler-Innung Dortmund und Lünen
8. Februar	10:00 Uhr	Deusenkirche	16. Dachdecker-Fachtag	Dachdecker-Innung Dortmund und Lünen
12. Februar	15:00 Uhr		Innungsversammlung online	Zahntechniker-Innung im Regierungsbezirk Arnsberg
22. Februar	10:00 Uhr	FernUni Hagen	Freisprechungsfeier	Zahntechniker-Innung im Regierungsbezirk Arnsberg
24. Februar		N. N.	Seminar Werkstoff und Technik	Maler- und Lackierer-Innung Dortmund und Lünen
5. März	18:00 Uhr	Lange Reihe 69, 44143 Dortmund	Innungsversammlung	Baugewerbe-Innung Dortmund und Lünen
10. März	12:00 Uhr	N. N.	Innungsversammlung	Friseur-Innung Dortmund Hagen Lünen
12. März	17:00 Uhr	Lange Reihe 69, 44143 Dortmund	Innungsversammlung	Straßen- und Tiefbau-Innung Dortmund
13. März	17:30 Uhr	Restaurant Overkamp, Am Ellberg 1, Dortmund	Vorstandssitzung	Elektromaschinenbauer-Innung für den Handwerkskammerbezirk Dortmund
17. März	18:00 Uhr	Lange Reihe 62, 44143 Dortmund	Innungsversammlung	Stukkateur- und Zimmerer-Innung Dortmund und Lünen
19. März	16:00 Uhr	Restaurant Overkamp, Am Ellberg 1, Dortmund	Innungsversammlung	Glaser-Innung für den Regierungsbezirk Arnsberg
19. März	15:00 Uhr	Aula AZ Bau Dortmund	Seminar Abrechnungen für Fortgeschrittene	Zahntechniker-Innung im Regierungsbezirk Arnsberg
20. März	18:00 Uhr	N. N.	Innungsversammlung	Tischler-Innung Dortmund und Lünen
24. März		Lange Reihe 69, 44143 Dortmund	Innungsversammlung	Maler- und Lackierer-Innung Dortmund und Lünen
26. März			Besuch der Firma Triflex	Glaser-Innung für den Regierungsbezirk Arnsberg
28./29. März		Hamburg	Mitgliederversammlung/Fachtagung	Fachverband Lack- und Karosserietechnik Westfalen
8. April	18:00 Uhr	Lange Reihe 69, 44143 Dortmund	Fachgruppentagung Fliesenleger	Baugewerbe-Innung Dortmund und Lünen

**Kosten senken,
Klima schützen.**

**Lassen Sie uns ins
Gespräch kommen.**

"Wir unterstützen Sie bei der Umsetzung von energieeffizienten Maßnahmen in Ihrem Unternehmen. So sparen Sie bares Geld, schonen das Klima und profitieren von attraktiven Förderprogrammen."

Peter Orth
Mitglied des Vorstandes



Sparkasse
Dortmund



Vorstand der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen 2024

Kreishandwerksmeister	stv. Kreishandwerksmeister/ Stadthandwerksmeister Hagen	stv. Kreishandwerksmeister	Stadthandwerksmeister Lünen	Kreislehrlingswartin
Christian Sprenger	Bernd Marquardt	Frank Kulig	Christoph Haumann	Cornelia Garneyer-Bergenthal

Beisitzer
Oliver Böhme, Detlef-Peter Grün, Thorsten Just, Achim Kluwe, Norbert Neuhaus, Klaus Plohmann, Alexander Schwanitz, Dirk Sindermann

kooptierte Mitglieder
Matthias Behr, Volker Conradi, Klaus Gerhardy, Stefan Hofmann, Andreas Quentmeier

Aktuelle Vorstände der Innungen 2024

Innung	Obermeister/in	stv. Obermeister/in	Lehrlingswart/in	Beisitzer
 Baugewerbe-Innung Dortmund und Lünen	Thomas Pape	Markus Frohne	Holger Hülsmann	Manfred Frank Olaf Rümenapp Alexander Möckel Karsten Hueck Kerstin Froese Matthias Arens
 Bauwerks-Innung Hagen	Peter Hartmann	Martin Gensler	Frederik Linke	Christof Fleper
 Bildhauer- und Steinmetz-Innung Dortmund und Lünen	Frank Asbeck	Frank Wüstefeld	Frank Wüstefeld	Gregor Schmidt
 Bildhauer- und Steinmetz-Innung Hagen	Stephan Wortmann	Sebastian Jüng		
 Dachdecker-Innung Dortmund und Lünen	Dirk Sindermann	Matthias Schomberg	Denis Struwe	Markus Janz Uwe Mittag
 Dachdecker-Innung Hagen	Stefanie Bock	Timo Walther	Heinrich Hilker	David Jakobs Caspar Putzke
 Elektromaschinenbauer-Innung für den Handwerkskammerbezirk Dortmund	Andreas Werner	Dietmar Weiser	Hans-Werner Sonntag	Christian Vogelsang Ulrich Kohlmeyer Maik Aupers Patrick Dahlhaus
 Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen	Volker Conradi	Ralf Beyer	Michael Hohlsiepe	Christian Tewes Christian Weiss Uwe Westphal Andreas Beimdick Nina Horstmann
 Innung Elektrotechnik Hagen	Oliver Böhme	Thorsten Birkenhauer Marco Endruschat	Felix Roxer	N.N.
 Fleischer-Innung Westfalen-Mitte	Lars-Eric Flügge	Claudia Schnettler		
 Friseur-Innung Dortmund Hagen Lünen	Frank Kulig	Marcel Kamin	Christiane Belz	Cornelia Garneyer-Bergenthal Nicole Bielicki Yalcin Ilbay Nergiz Arduc Werner Middel

Innung	Obermeister	stv. Obermeister	Lehrlingswart	Beisitzer
 Gebäudereiniger-Innung Dortmund	Thorsten Just	Ramon Knauf	Philippe Keufen	Stephanie Just Jutta Müller-Czekalla Patrick Langhorst
 Glaser-Innung für den Regierungsbezirk Arnsberg	Achim Kluwe	Michael Siepen	Annabel Stadler	Dirk Hess Daniel Töllner
 Kraftfahrzeug-Innung Dortmund und Lünen	Christoph Haumann	Andrea Auffermann	Andrea Auffermann	Markus Fähnrich Markus Komorek Reimund Peter Dirk Bertrarelli Ralf Herrmann
 Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Hagen / Ennepe-Ruhr	Hendrik Baum	Detlef Peter Grün Karsten Rutenbeck	Arno Wagner Ralf Wigmann (stv.)	Uwe Wagner Jörg Tegeler Marcel Kaßelmann Horst Deichmann
 Fachverband Lack- und Karosserietechnik Westfalen	Heinz-Bernd Raue	Karsten Zimmer Erich Frenzel	Karsten Zimmer Erich Frenzel	Rainer Lennartz Rüdiger Schmidt Olav Middeke Volker Hartmann Patrick Jacksteit Antonius Lipsmeyer
 Maler- und Lackierer-Innung Dortmund und Lünen	Matthias Behr	Sascha Sturtz	Peter Fuchs	Heinrich Fittinghoff Marc Alberti Henrik Malz
 Maler-Innung Hagen	Bernd Marquardt	Benjamin Still	Martin Hoffmann	Anke Beckmann-Becker Michael Harde Stefan Pauli Wolfgang Schäfer Martin Werner
 Innung des Metallhandwerks Hagen	Stephan Beck	Norbert Lüdtke	Oliver Volkman	
 Innung für Metall- und Kunststofftechnik Dortmund und Lünen	Christian Sprenger	Nils Lange	Mark Tappmeyer	Frank Vogt Rainer Elges Sebastian Sommer
 Modellbauer-Innung für die Handwerkskammerbezirke Dortmund und Münster	Frank Grewer-Czytkowski	Reinhold Knaup	Fabian Strohmann Tim Willermann (stv.)	Christoph Kestermann Rainer Ludwig
 Raumausstatter-Innung Dortmund und Lünen	Regina Holland-Erlei	Holger Withöft	Janusz Baron	Dirk Frieling
 Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Dortmund und Lünen	Alexander Schwanitz	Holger Michaelis	Thomas Grundmann	Herbert Krause Philipp Göffringmann Alexander Kohl Tim Wagemann Karl-Hermann Richter
 Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Hagen	Stefan Hofmann	Heiko Bertram	Dirk Krebs	Daniel Pohlmann Tim Schrader
 Schilder- und Lichtreklamehersteller-Innung für die Regierungsbezirke Arnsberg und Münster	Georg Cziesla	Matthias Lick	Danielle Menken	Martina Gralki-Brosch Markus Michaelis
 Schornsteinfeger-Innung für den Regierungsbezirk Arnsberg	Andreas Quentmeier	Meik Gebhardt	Stefan Melchers	Johannes Kunkel Jens Wellen Georg Ehrenbrusthoff
 Straßen- und Tiefbau-Innung Dortmund	Martin Höhler	Jörg Felling	Thomas Wencker	Jens Spiekermann Dirk Pfeiffer Felix Luig Carsten Nierhaus
 Stukkateur- und Zimmerer-Innung Dortmund und Lünen	Marco Tietz	Thorsten Schlegel	Marco Tietz	Gerald Kurth Marcus Heß Horst Schmidl
 Tischler-Innung Dortmund und Lünen	Dirk Goebel	Martin Honikel	Stefan Winnemöller	Wehrnot Belthle Christian Fuß Joachim Jäger Ulrich John Martin Liebelt
 Zahntechniker-Innung im Regierungsbezirk Arnsberg	Norbert Neuhaus		Ludger Wagner	Georg Stuckenholz Matthias Riad Miro
 Zimmerer-Innung Hagen	Klaus Plohmann	Andreas Schnell	Andreas Schnell	Robin Feldhaus Berthold Platner
 Zweiradmechaniker-Innung Dortmund und Lünen	Klaus Gerhardy	Stefan Müller	Daniel Frischmuth	Martina Wüstenhöfer

Prüfungsbeste 2024

Name	Firma	Innung
Nils Schneider	Björn Schneider, Hattingen	Baugewerbe-Innung Dortmund und Lünen (Fliesenleger)
Jans Willem Schnitker	Caspar Köchling GmbH, Dortmund	Baugewerbe-Innung Dortmund und Lünen (Maurer- und Betonbauer)
Anna Risch	Bedachungen Böcker GmbH, Dortmund	Dachdecker-Innung Dortmund und Lünen
Fabian Sittig	Möller Service GmbH, Dortmund	Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen
Nico Pascal Rüntmann	Mercedes-Benz AG, Dortmund	Fachverband Lack- und Karosserietechnik Westfalen
Ahmet Mutlu	Friseur Deußler, Herdecke	Friseur-Innung Dortmund Hagen Lünen
Nicolas Ostenkötter	K.-H. Ostenkötter Gesellschaft mbH, Vreden	Gebäudereiniger-Innung Dortmund
Karsten Drees	Glaserei Hilf, Inhaber M. Siepen e.K., Dortmund	Glaser-Innung für den Regierungsbezirk Arnsberg
Amar Aeon Alnabise	Außerbetriebliche Ausbildungsstätte Handwerkskammer Dortmund	Kraftfahrzeug-Innung Dortmund und Lünen (Pkw-Technik; Sommer-Gesellenprüfung)
Janina Bayer	Mercedes Benz AG	Kraftfahrzeug-Innung Dortmund und Lünen (System- und Hochvolttechnik; Winter-Gesellenprüfung)
Omar Hamed	Außerbetriebliche Ausbildungsstätte HK Do.	Kraftfahrzeug-Innung Dortmund und Lünen (Pkw-Technik; Winter-Gesellenprüfung)
Maximilian Lammert	Mercedes Benz AG	Kraftfahrzeug-Innung Dortmund und Lünen (System- und Hochvolttechnik; Sommer-Gesellenprüfung)
Lukas Pogge	Daimler Buses GmbH	Kraftfahrzeug-Innung Dortmund und Lünen (Nutzfahrzeugtechnik)
Marc Beierlein	Auto Beckmann, Hagen	Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Hagen / Ennepe-Ruhr
Eyüp Karakaya		Maler- und Lackierer-Innung Dortmund und Lünen (Bauten- und Korrosionsschutz)
Alexander Kober	Wilbrand Haustechnik GmbH	Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Dortmund und Lünen
Marie Elisabeth Krursel	André Wessels Reklame AS	Schilder- und Lichtreklamehersteller-Innung für die Regierungsbezirke Arnsberg und Münster
Jonas Sebastian Meier	Lemm + Overberg, Axel Overberg, Bochum	Stukkateur- und Zimmerer-Innung Dortmund und Lünen (Zimmerer)
Noah Niggemeier	Tischlerei freiformat, Dortmund	Tischler-Innung Dortmund und Lünen
Emma Marie Lüdke	Frank Karl-Heinz Lüdke, Wetter	Tischler-Innung Hagen
Lea Krebs	Caninus GmbH, Dortmund	Zahntechniker-Innung im Regierungsbezirk Arnsberg
Louis Diebschlag	Motomaxx GmbH, Hagen	Zweiradmechaniker-Innung Dortmund und Lünen (Fachrichtung Motorradtechnik)
Marvin Supe	Michael Dirk Ackermann, Werl	Zweiradmechaniker-Innung Dortmund und Lünen (Fachrichtung Fahrradtechnik)

Online-Seminare 2. Dezember 2024 bis 31. März 2025

Die Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen bietet zahlreiche kostenlose Online-Seminare zu relevanten Digitalthemen an. Die Anmeldungen erfolgen unter www.meisterhaft-digital.de



EFFEKTIVES FACEBOOK- UND INSTAGRAM-MARKETING FÜR FORTGESCHRITTENE

In diesem Online-Seminar vermitteln wir die Grundlagen für erfolgreiches Social Media Marketing auf Facebook und Instagram. Wir zeigen Ihnen, wie Sie mit Werbeanzeigen die richtige Zielgruppe und Ihre Ziele erreichen sowie das richtige Budget für Ihr Unternehmen auswählen. Darüber hinaus erfahren Sie mehr über den Business-Manager, Facebook-Pixel und wichtige Kennzahlen.

5. Dezember 2024, 17 Uhr

ELEKTRONISCHE RECHNUNG

Elektronische Rechnungen gewinnen immer mehr an Bedeutung. Ab dem 1.1.2025 wird es eine Verpflichtung zum Empfang von E-Rechnungen geben. Ab dem 1.1.2027 bzw. ab dem 1.1.2028 besteht eine Verpflichtung zum Ausstellen von E-Rechnungen zwischen Unternehmen. Die Kreishandwerkerschaft

Dortmund Hagen Lünen bietet zu diesem Thema Online-Seminare an.

23. Januar 2025, 10 Uhr und

4. Februar 2025, 14 Uhr

FACEBOOK UND INSTAGRAM FÜR EINSTEIGER

Am wichtigsten Kanal Facebook kommt niemand vorbei. Wir machen Sie mit den Spielregeln vertraut, um Facebook erfolgreich einzusetzen. Dabei zeigen wir Ihnen, wie Sie ein persönliches Facebook-Profil und eine Unternehmens-Facebook-Seite einrichten, mehrere Nutzer für ein Unternehmen anlegen sowie wichtige Rechte- und Sicherheitseinstellungen vornehmen.

20. Februar 2025, 17 Uhr

SOCIAL RECRUITING: FACHKRÄFTE UND AZUBIS ÜBER SOCIAL MEDIA GEWINNEN

In Zeiten des Fachkräftemangels wird es zunehmend schwierig, qualifiziertes Personal

zu finden. Vor allem im Handwerk mangelt es nicht an Aufträgen, sondern an Fachkräften und Azubis. Sie müssen deshalb verstärkt auf sich aufmerksam machen, um nicht leer auszugehen – zum Beispiel mit digitalen Recruiting-Maßnahmen im Internet. In diesem Seminar erfahren Sie, was zeitgemäßes Recruiting ausmacht und worauf es beim Online- und Social Media-Recruiting ankommt.

13. März 2025, 17 Uhr

Alle Termine unter Vorbehalt. Aktualisierungen und ergänzende Informationen zu den jeweiligen Seminaren gibt es unter www.meisterhaft-digital.de

dovoba.de

Um gemeinsam hohe Ziele zu erreichen,
fangen wir auf Augenhöhe an.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir gehören keinen Aktionären, sondern unseren 201.000 Mitgliedern. Und so handeln wir auch: verantwortungsbewusst und verwurzelt in der Region. Deshalb investieren wir auch lieber in echte Werte und Unternehmen vor Ort.

Was ist das?



Auflösung: Haben Sie es gewusst? Abgebildet ist eine Spekulatiusmaschine. Diese Maschine aus der Sammlung des LWL-Freilichtmuseums Hagen diente einst der serienmäßigen Herstellung von Spekulatius. Der fertige Teig wurde über den Trichter an der Oberseite eingefüllt und durch Drehen der Kurbel in eine Formwalze gepresst. Auf dem Förderband landeten dann die noch rohen Spekulatius, die anschließend auf ein Blech gelegt und in den Ofen geschoben werden mussten. Um das beliebte Gebäck in anderen Motiven zu produzieren, konnte die rotierende Walze ausgetauscht werden.



Kreishandwerkerschaft
Dortmund Hagen Lünen

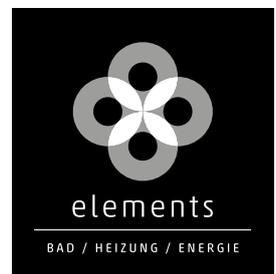
Impressum

Herausgeber: Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen
Lange Reihe 62 • 44143 Dortmund • Tel. 0231 5177-0
E-Mail: info@kh-handwerk.de • www.kh-handwerk.de
Hauptgeschäftsführer: Ass. Sebastian Baranowski • V.i.S.d.P.: Ass. Sebastian Baranowski • Realisation: müller:kommunikation • Höxterweg 10, 44143 Dortmund • Tel.: 0231 223823-40 • E-Mail: handwerk@muellerkom.de
www.muellerkom.de Auflage: 5.000 Exemplare • Redaktionsschluss: 10.11.2024 Redaktion: Stefan Müller, Regine Teschendorf • Layout: Regine Teschendorf. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Lesefreundliche Texte und geschlechtergerechte Sprache lassen sich nicht immer gut vereinbaren. In dieser Zeitschrift wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet.

Foto: LWL-Freilichtmuseum Hagen

So war das damals: Unser Handwerk vor 10 Jahren

Bei den Vorstandswahlen der Kreishandwerkerschaft im September 2014 wurden neben dem neuen Kreishandwerksmeister Christian Sprenger als dessen Stellvertreter Straßenbauermeister Erik Pamp aus Lünen und Friseurmeister Frank Kulig einstimmig gewählt. Als viertes Mitglied des geschäftsführenden Vorstands bestätigte die Delegiertenversammlung Tischlermeister Ulrich John als Kreislehrlingswart in seinem Amt. Auch bei den anderen Mitgliedern des Vorstands stimmte die Delegiertenversammlung einstimmig ab. Im Foto von links: Geschäftsführer Assessor Joachim Susewind, Kreislehrlingswart Ulrich John, stv. Kreishandwerksmeister Frank Kulig, stv. Kreishandwerksmeister Erik Pamp, Kreishandwerksmeister Dipl.-Ing. Christian Sprenger und Hauptgeschäftsführer Assessor Günter Reichel.



DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD



DIE BADAUSSTELLUNG IN IHRER NÄHE.

KOHLENSIEPENSTR. 35 / 44269 DORTMUND
AN DEN FÖRDERTÜRME 9 / 59075 HAMM
ISERLOHNER LANDSTR. 163 / 58706 MENDEN

DIE WELT
Service-Champions
im erleben Kundenservice
ELEMENTS
Nr. 1 der Badausstatter

Im Ranking:
14 Badausstatter
www.service-champions.de
ServiceValue GmbH 10|2020

✦ ELEMENTS-SHOW.DE

Marcel Fiege, Gebietsdirektor der SIGNAL IDUNA Gruppe

„Geht nicht, gibt es nicht!“

Wie alt sind Sie und wo wurden Sie geboren?

Im Dezember werde ich 50 Jahre alt. Geboren bin ich in Unna, seit meinem dritten Lebensjahr wohne ich in Dortmund.

Was machen Sie beruflich und was haben Sie mit dem Handwerk zu tun?

Ich bin gelernter Versicherungskaufmann. Seit 33 Jahren bin ich für die SIGNAL IDUNA Gruppe tätig. Aktuell bin ich Gebietsdirektor am Standort Dortmund. Mein Geschäftsgebiet geht vom Ennepe-Ruhr-Kreis, über Dortmund bis hin nach Soest. Innerhalb dieses Geschäftsgebietes sind wir eng verwurzelt mit der Handwerkskammer, den Kreishandwerkerschaften und vielen einzelnen Handwerksunternehmen. Mein Team besteht aus circa 100 Expertinnen und Experten, die sich sowohl um die Belange unserer Privat- als auch Gewerbetunden kümmern. SIGNAL IDUNA pflegt seit über 100 Jahren enge Verbindungen zum Handwerk. Dort haben wir unsere Wurzeln. Da liegt es nahe, dass wir hier verstärkt tätig sind und auch individuelle Lösungen parat haben.

Was sind die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Ich bin verantwortlich für die Leitung der Gebietsdirektion. In meiner Verantwortung liegt natürlich in erster Linie das Geschäftsergebnis. Die Beratung unserer Kunden obliegt meinen angebundenen Agenturen im gesamten Gebiet. Ohne diese tollen Menschen sind die Erfolge der letzten Jahre nicht möglich. Ergo versuche ich stets ein offenes Ohr für meine „Mannschaft“ zu haben und auch neue Kolleginnen und Kollegen für uns und unsere Kunden zu gewinnen. Auch der enge Kontakt zum Handwerk und seinen Organisationen ist mir sehr wichtig. Das ist ebenfalls eines meiner Aufgabengebiete. Neben diesen Dingen fal-



Marcel Fiege

len natürlich noch viele andere Tätigkeiten in meinen Aufgabenbereich. Aber das zu beschreiben würde bestimmt langweilen. In Summe ist es bei mir wie im Handwerk. Ohne motivierte und qualifizierte Mitarbeitende schafft man keine guten Ergebnisse.

Welche Ausbildung haben Sie?

Versicherungskaufmann, Versicherungsfachwirt

Welche Hobbys haben Sie?

In erster Linie versuche ich, meine freie Zeit mit der Familie zu verbringen. Zudem gehe ich sehr gerne zum Fußball. Über 30 Jahre habe ich aktiv im Amateurfußball in Dortmund gespielt. Da bin ich immer noch eng verwurzelt. Vor ein paar Jahren habe ich mal einen Triathlon gemacht. Heute würde ich womöglich ertrinken. Aktuell ist mein Fitnesslevel eher unterdurchschnittlich.

Was ist Ihr größter Traum?

Mit meiner Frau, den Kindern und best-

möglich Enkelkindern (es gibt noch keine) eine Reise durch Alaska, Kanada und die Staaten zu machen.

Auf was sind Sie besonders stolz?

Auf meine Familie. Darauf, dass sie mir stets den Rücken stärkt.

Was schätzen Sie an anderen Menschen ganz besonders?

Das kommt auf die jeweilige Person an. Wichtig sind mir stets offene Worte. Ich komme aus Dortmund und da sind die Menschen herzlich und pflegen stets offene Kommunikation. Bei mir gilt noch das gesprochene Wort und ein Handschlag. Wem das auch wichtig ist, der hat bei mir „einen Stein im Brett“.

Worüber können Sie lachen?

Ich habe einen ausgeprägten „schwarzen Humor“.

Was ärgert Sie am meisten?

Das behalte ich gerne für mich.

Was ist Ihr (Lebens-)Motto?

Geht nicht, gibt es nicht!

Was bedeutet für Sie persönlich Handwerk?

Traditionelle Werte gepaart mit modernen Techniken. Konstruktive Kommunikation auf Augenhöhe, Anpacken und Gedanken und Ideen in Sichtbares umsetzen. Da, wo ein Handschlag oder eine persönliche Absprache noch verbindlich ist. Diese gelebten Werte finden in der Gesellschaft leider immer weniger Beachtung. Etwas zu erschaffen, was man sieht und anfassen kann, ist doch ein ehrliches Ergebnis.

Das DEW21 Photovoltaik-Powerpaket für Gewerbekunden: 10 Jahre rundum sorglos

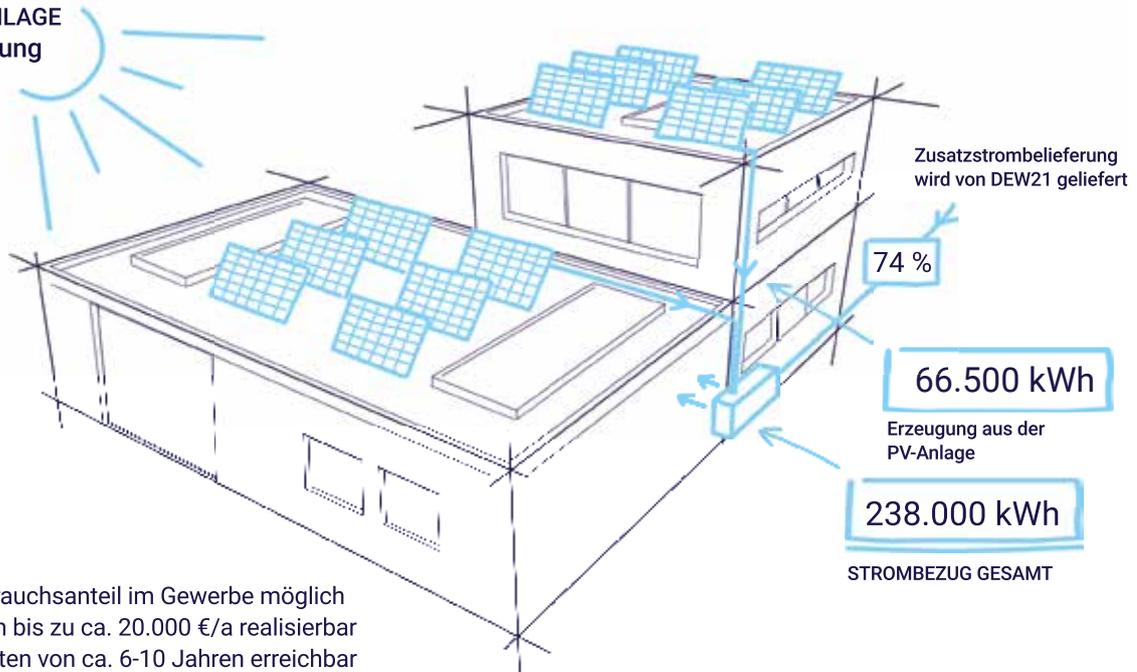
Profitieren Sie von über 20 Jahren Erfahrung in der Planung und im Bau von Photovoltaikanlagen für große Industrieunternehmen und kleinere Gewerbebetriebe.

Unser Komplett-Angebot:

- ›› Kostenloses Beratungsgespräch vor Ort
- ›› Praxisbewährte, langlebige und robuste Technik
- ›› Professioneller Bau und Installation
- ›› 10 Jahre Sorglospaket mit regelmäßiger Wartung und Instandhaltung
- ›› Smartes Anlagenmonitoring
- ›› Langfristige Gerätegarantien
- ›› Modernste Sicherheitsfunktionen auf höchstem Niveau



Berechnungsbeispiel
PHOTOVOLTAIKANLAGE
Mit 74 kWp Leistung



- ›› Hoher Eigenverbrauchsanteil im Gewerbe möglich
- ›› Einsparungen von bis zu ca. 20.000 €/a realisierbar
- ›› Amortisationszeiten von ca. 6-10 Jahren erreichbar
- ›› Gesamtkapitalrenditen über 10 % möglich

So erreichen Sie uns:

Mail: pv-postfach@dew21.de
Telefon: 0231.544 3377

Weitere Infos:

